



Silberner Riemen: SIEG



Neues Dach



Ergoträume in Halle 1



Fotos: Bublitz, Brandt

RUDERKLUB am Wannensee



Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am Sonntag, dem 10. März 2019, 15:00 Uhr im Klubhaus

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 7. Oktober 2018 (s. Seite 21 ff.)
2. Erstattung des Geschäftsberichts des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses 2018
3. Prüfungsbericht und Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Beratung des Haushaltsvoranschlages 2019
6. Bestätigung der Jugendleitung 2019, gewählt auf der Jugendmitgliederversammlung am 2. März
7. Aktueller Stand Bauvorhaben Dach
8. Verschiedenes

Da der Vorstand für die nächsten beiden Jahre neu gewählt wird, ist die Teilnahme möglichst vieler Mitglieder besonders wichtig. Fragen Sie beim Siebener-Ausschuss nach, wo noch Unterstützung benötigt wird, machen Sie Werbung für ehrenamtliche Mitarbeit. **Die Mitglieder des Siebener-Ausschusses sind: Alexander Heyn, Jörg Niendorf, Anna Moschik, Stefan Götze, Charlotte Meyer, Andrea Syring und Jörn Janecke.**

Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder. Unterstützende, Auswärtige und Mitglieder des Jung-RaW sind ebenfalls herzlich eingeladen, haben aber kein Stimmrecht. Eine gesonderte Einladung ergeht nicht mehr.

Der geschäftsführende Vorstand

Beitragsermäßigung 2019

Nach unserer Beitrags- und Gebührenordnung sind Anträge auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende jeweils bis zum Beginn des Kalenderjahres unter Beifügung von Nachweisen zu beantragen. Jung-RaWer des Jahrgangs 2000, die am 1.1.2019 zum Stammklub wechseln und sich in der Ausbildung befinden, stellen erstmals einen Antrag. Dies sind Christoph Blumschein, Tony Götze, Julius Guizetti, Lena Hansen, Paul Hörnig, Christoph Köhler, Emily Lauter, Linus Möckel, Helena Rentsch, Anton Schuricht, Natascha Spiegel. Das Formular findet sich auf unserer Webseite unter Der Klub/Mitgliederservice oder im Vorstandszimmer.

Der geschäftsführende Vorstand

+ + + TERMINE + + + TERMINE + + +

23.02.	Breitensportabend im RaW	30.05.	Sternfahrt zur RU Arkona
23/24.02.	Obmannskurs im RaW (Theorie)	29.05.–02.06.	Wanderfahrt auf der Oder
02.03.	Spieleabend	10.06.	RaW-Pfingstkonzert
10.03.	Jahreshauptversammlung 15.00 Uhr	15.06.	Hamburger Staffelerudern
16./17.03.	Coaching für Anfänger-Ausbilder/innen	17.08.	Interne Regatta & RaW Beachparty
31.03.	Anrudern (mit Bootstufen) 10.00 Uhr	30.08.–01.09.	RaW-Wanderfahrt Rund um Berlin
06.04.	Arbeitseinsatz	05.10.	LRV-Regatta „Quer durch Berlin“
13./14.04.	LRV-Frühregatta Grünau	19./20.10.	Sternfahrt RG Wiking / Silberner R.
13.04.	Langstreckenregatta Fürstenwalde	27.10.	Mitgliederversammlung/Ehrungen
19.04.	Tagesfahrt nach Potsdam („A. Amalia“)	03.11.	Abrudern
25.05.	Müggelseeregatta	09.11.	Bergfest

*Liebe Kameradinnen,
Liebe Kameraden,*

wer öfter im Verein ist, hat das Jahr 2018 als ein wahrlich spannendes erlebt. Neben den üblichen Aufregungen wie Bootshavarien, doppelt belegten Hängern und sonstigen Disputen am Tresen hatte unser Klub eine besondere Herausforderung zu meistern.

Das Projekt, das uns in dieses Jahr hineinbegleitet hat und auch hinausbegleiten wird, ist natürlich die **Sanierung und der Ausbau unseres Dachgeschosses** mit allem, was daran hängt. In der ersten Jahreshälfte war es zunehmend spannend, ob die Genehmigung der Fördergelder vom Senat so eintrifft, dass ein Baubeginn 2018 noch sinnvollerweise erfolgen kann. Mit dem Vorliegen der Genehmigung der Fördergelder am 1. Juni konnte dann der Hauptauftrag erteilt werden. Rasch wurde das Gerüst aufgebaut und die Arbeiten konnten beginnen. Zu Beginn ging es gut voran, bei den Abrissarbeiten gab es auch bisweilen positive Überraschungen. So war die Wasserseite unseres Daches in sehr gutem Zustand und musste nicht renoviert werden. Bald aber gerieten die Bauarbeiten ins Stocken, weil ausgerechnet der für unsere Baustelle zuständige Zimmermann bei unserem Bauunternehmer gekündigt hatte. Erst nachdem neues Personal gefunden war, ging es dann auch zunehmend rasch.

Wer in den letzten Monaten die Baustelle besucht hat, konnte es erleben – der Aufwand wird sich lohnen. Auch wenn es im-

mer wieder Rückschläge gab und später dann auch einige negative Überraschungen, wie verfaulte Dachbalken im Bereich des alten Ergoraumes.

Aber auch das haben wir so weit überwunden. Kurz vor Weihnachten war das Dach geschlossen, das Gerüst wurde zumindest auf drei Seiten des Hauses abgebaut. Der Innenausbau ist in vollem Gange. Dank aufwendigen Umlagerungen konnte die Halle 1 freige-



räumt werden und wird diesen Winter als Ergo-Raum genutzt. Die neue RaW-Flottille an Trockenrudergeräten ist schon recht beeindruckend und lädt jetzt schon alle ein, auch im Winter Rhythmus, Bewegungsfolge und vor allem Kondition zu trainieren.

Damit kommen wir zum eigentlichen unseres Klubs – dem **Rudersport**. Für den war 2018 ein im gesamten Spektrum unseres Angebotes wirklich erfolgreiches Jahr.

Der **Jung-RaW** war 2018 auf ganzer Breite sehr aktiv. Über 100 Kinder und Jugendliche wurden in diesem Jahr ausgebildet und trainiert. Das auch

mit Hilfe einer neuen Generation an Ausbildern, die in diesem Jahr ihre Arbeit für unseren Verein aufgenommen haben. Auf der Frühjahrswanderfahrt haben 18 Kinder und ihre Betreuer die Gewässer Berlins bis Erkner erleben dürfen und im Sommer waren 13 Kinder über zweieinhalb Wochen auf Mosel und Lahn unterwegs.

Sehr erfolgreich war der Jung-RaW auch auf dem Bundeswettbewerb in München, wo wir



mit 6 Kindern vertreten waren. Ein sechster Platz im mixed 4x für 5 Kinder und ein achter Platz im 1x krönten die Teilnahme in diesem Jahr.

Im **Stammklub** wurden in diesem Jahr über 20 Erwachsene nach unserem neuen Ausbildungskonzept mit Kasten im Winter und intensiver Betreuung im Frühjahr sowie fortlaufend während der Saison ausgebildet. Alle neuen Mitglieder heißen wir herzlich willkommen und freuen uns auf viele schöne Erlebnisse im Boot und auch in unserem lebendigen Klubleben.

Die Regatta rudern den Kameradinnen und Kameraden

aus dem Stammklub konnten 2018 schöne Erfolge feiern, so zum Beispiel der Frauen MF8+, der dieses Jahr den Silbernen Riemen gewinnen konnte. Fast schon traditionell war der RaW bei Quer durch Berlin auch 2018 der erfolgreichste Verein.

Und diejenigen von uns, die auf Wanderfahrten in unserer Region, in Deutschland und darüber hinaus neue Gewässer erkunden, haben in diesem Jahr unter anderem Neckar, Rhein,



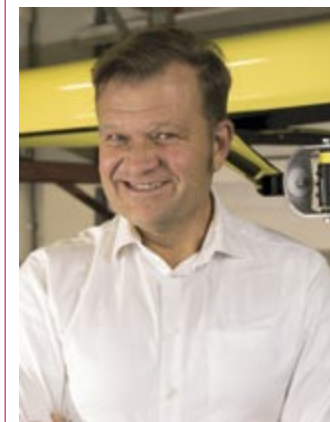
Saone und Trave befahren. Und dabei allerlei Abenteuerliches und Lustiges erlebt.

Vor allem aber konnten im Alltagsbetrieb des Stammklubs viele Kameradinnen und Kameraden an den scheinbar unendlich vielen sommerlich schönen Rudertagen bis in den Oktober hinein das vielleicht schönste Ruderrevier der Welt genießen – den großen Wannensee, die Havel und die kleinen Seen.

Unsere aktiven Ruderinnen und Ruderer im **Leistungssport** konnten dieses Jahr große Erfolge feiern. Allein bei den Deutschen Jahrgangs-Meisterschaften Ende Juni in Köln konnte der RaW 11 Medaillen

gewinnen und war damit zweit erfolgreichster Verein.

International großartige Einzelleistungen wie der 5. Platz von Hannah Reif im Achter auf der U23 WM, der 9. Platz von Lena Hansen und Natascha Spiegel im Zweier ohne auf der Junioren WM in Račice und die Teilnahme von Paul Schröter im Zweier ohne an der WM in Plovdiv stehen hervor. Auch in den beiden Gewinnerbooten der Ruderbundesliga saßen zwei Mitglieder



des RaW, bei den Damen waren wir durch Ella Cosack und bei den Herren durch Lorenz Schönleber vertreten. Dazu komplettiert der Weltmeistertitel im Einer im Coastal Rowing durch unser peruanisches Mitglied Eduardo Linares Ruiz die Erfolge unseres Klubs im Spitzensport in all der Breite des Ruderns.

Diese wurden auch ermöglicht durch eine konsequente Weiterentwicklung unseres Leistungssportkonzeptes mit verstärkter Bildung von Renngemeinschaften mit Berliner Vereinen, großartig umgesetzt von unserem Trainerteam um Vladimir Vukelic. Die Arbeit von Vladimir hat

in diesem Jahr wieder besondere Anerkennung im Verband gefunden, über den Sommer durfte er die WM-Vorbereitung von Lena und Natascha für Račice durchführen. Ihm und allen Beteiligten hier schon unseren Dank für ihre unermüdliche Arbeit und Bereitschaft immer wieder Neues auszuprobieren.

Ob durch Jung oder Alt, im RaW wäre kein Sportbetrieb möglich ohne die unterstützenden Ressorts.

Boote müssen von der Beschaffung bis zur Ausmusterung gepflegt, gelagert und repariert werden und unser Bootspark ist durch die intensive Nutzung in unserem Verein hohem Verschleiß ausgesetzt.

Unser **Haus** ist, auch ohne Baustelle auf dem Dach, ein niemals versiegender Quell an kleinen und großen Reparaturen. In diesem Jahr musste all dies unter extrem erschwerten Bedingungen erfolgen, jeder freie Platz wurde von Materialien in Beschlag genommen und die Schnittstelle zwischen Alltagsbetrieb und -erhalt unseres Hauses und das Bauprojekt war bestimmt die anstrengendste des Jahres.

Unser Ruderbetrieb wird erst durch die **technischen Gerätschaften** wie Motorboote, Hänger und den Start- und Zielpunkt all unserer Rudertage, unseren Steg ermöglicht, die müssen in Stand gehalten und auch immer wieder erneuert werden. Unser Team ist so professionell, dass eine Hängerachse am Samstagmittag mal schnell ausgetauscht werden kann.

Unser ganz besonderer Schatz ist unsere **Insel Kälberwerder**, unser eigener Park mitten in der

Havel, eine Handbreit vom Weltkulturerbe entfernt. Und dieser Park verlangt stete Pflege, ganz besonders intensiv im südländisch trockenen und heißen Sommer 2018. Wer KW noch im Herbst besucht hat, konnte sehen, wie gut das gelungen ist.

Neben den Ruderfahrten bestimmt auch – und im Ruderklub am Wannsee besonders – unser reiches Miteinander auf großen wie kleinen **Veranstaltungen** oder alltäglich zwischen Sommerterrasse und Tresen unser Klubleben. Auch diese gemeinsamen Erlebnisse dort schaffen Gemeinsamkeit im Verein.

Ob die großen, vom Ressort organisierten Veranstaltungen, private Feiern oder der alltägliche Betrieb in der Ökonomie, auf Jutta und Kai ist Verlass und wir danken an dieser Stelle herzlich für die vielen schönen Stunden, die sie uns beschert haben und wollen von diesen schönen noch viele weitere erleben.

All das führt dazu, dass unser Klubleben so reichhaltig ist, dass niemand alles erleben kann. Aber dank der verlässlich großartigen Öffentlichkeitsarbeit in den **Klub Nachrichten** und der zunehmenden Nutzung unserer Webseite kann jeder (fast) alles nachvollziehen.

Und alles würde wiederum nicht existieren ohne die Ausbildung des Klubs in Konten, Listen und Büchern, das ist ein hoher, alltäglicher Aufwand. Es gibt Unternehmen mit weniger Umsatz als der RaW und Dörfer in Brandenburg, die weniger Einwohner als der RaW Mitglieder haben, die froh wären, eine so professionelle **Schriftführung** zu haben wie unser Klub.

Einen besonderen Dank spre-

chen wir auch unserem **Hausmeister** Jörg Beneke aus, der immer da ist, wenn Hilfe gebraucht wird, und unser Hab und Gut stets gut im Auge behält. In diesem Jahr hat sich Jörg auch noch um die Betreuung und Versorgung unserer Bauarbeiter gekümmert. Wer Handwerker im Haus hat, weiß, was das für Auswirkungen auf Arbeitsqualität und -tempo hat.

Jeder Verein lebt vom Engagement seiner Mitglieder, natürlich auch unserer. Zum einen ist das das institutionalisierte Ehrenamt derer, die den Verein im Alltagsbetrieb am Laufen halten. Unser Dank geht an alle Leiter und Mitarbeiter in den Ressorts des Ruderklub am Wannsee. Die Arbeit mit Euch funktioniert nicht nur wunderbar, sie macht auch einfach großen Spaß!

Genauso wichtig ist aber Euer Engagement in unserem Verein. Die Arbeit, die durch Euch alle investiert wird. Ganz banal zum Beispiel das Riggern von Booten und Beladen von Hängern, sei es für eine Regatta einen See weiter in Berlin oder am Ende einer Wanderfahrt Hunderte von Kilometern weit von zu Hause. Zu beobachten, wie eingespielt das funktioniert und jeder mit anpackt, ist immer wieder eine große Freude. Beim **Arbeitseinsatz**, noch in den Sommerferien, haben über 50 Kameradinnen und Kameraden einen ganzen Tag lang lange ausstehende Arbeiten erledigt und hatten augenscheinlich und „ohrenhörlich“ Spaß dabei.

Die dritte Säule des Engagements in unserem Klub ist nicht weniger beeindruckend. Wir haben **2018 fünf Boote getauft**

und für deren Beschaffung inklusive Skulls und Riemen **137.000 Euro** ausgegeben. Davon kamen 45.000 Euro von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport im Rahmen eines Förderprogramms, wofür wir uns auch an dieser Stelle herzlich bedanken möchten.

Insgesamt wurden bis zum 15. Dezember 100.000 Euro von aktiven Vereinsmitgliedern als Spenden und 27.000 Euro von Stiftungen verstorbener Vereinsmitglieder (Herbert-Bertold Schwarz und Richard „Motte“ Schröder) als Zuwendungen zu Gunsten des RaW eingebracht.

Dazu haben wir im November erlebt, wie auf Basis von zwei Emails etwa **35.000 Euro an Spendenzusagen für 2019** zur Beschaffung von weiteren neuen Booten eingingen. Und das alles neben dem hohen Spendenaufkommen für unser Dach in den letzten Jahren. Unserer Dankbarkeit und Anerkennung dieses Engagements von Euch kann man gar nicht genug Ausdruck verleihen. Großartig.

Dem Ruderklub am Wannsee geht es, auch wenn es im Alltag alles irgendwie immer besser laufen könnte, denn das kann es ja immer, gut. Das heißt nicht, dass wir in Zukunft nicht neue Probleme bewältigen müssen, sondern dass wir mit unserer großen und engagierten Mitgliedschaft gut dafür aufgestellt sind. Mit Euch! Dank Euch!

Der Geschäftsführende Vorstand

**Kristian Kijewski,
Dirk Bublitz, Olaf Donner,
Alexander Heyn**

Lieber Kristian,

die Arbeit im Vorstand ist wirklich schwerer geworden, seitdem Du im Krankenhaus bist. Nicht nur die Höhe des Aufwandes, den Du alltäglich für den Verein bewältigst, überrascht uns, sondern auch Du selbst fehlst uns. Dein Klären und Ausgleichen, Dein Abwägen und Entscheiden. Und die gemeinsamen Biere am Tresen.

Es klappt schon irgendwie, aber gut ist anders. Du fehlst uns, komm bald wieder!

Dirk & Alex

für den gesamten Vorstand des Ruderklub am Wannsee

Leistungssport

Das Jahr 2018 ist zu Ende und das Ressort Leistungssport blickt auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück.

Mit einem 9. Platz auf der **Junioren WM**, einem 5. Platz auf der **U23 WM** und einer **A WM Teilnahme** konnten wir an die Erfolge der letzten Saison anknüpfen.

Mit 6 Medaillen auf der DJM in München im letzten Jahr konnten wir in diesem Jahr die Zahl der erfolgreichen Boote fast verdoppeln und sind auf **11 Medaillen auf der DJM 2018** gekommen.

Großen Dank gebührt in diesem Fall natürlich unserem hauptamtlichen **Trainer Vladimir Vukelic, sowie den beiden Co-Trainern Nikolas Deuter und Lorenz Schönleber**. Sie haben hervorragende Arbeit im Junioren Bereich geleistet, der mit dem 2. Platz in der Vereinswertung auf der DJM in Köln belohnt wurde.

Auch die gute Zusammenarbeit zwischen den Berliner Vereinen stand im Jahr 2018 im Fokus. Wir konnten durch gute Kooperationen, quer durch die Stadt, hervorragende Resultate erzielen.



Auf LRV-Ebene wurde dazu ein Junioren-B Konzept entworfen und verabschiedet, um genau diese Kooperationen anzuregen und zu fördern.

Das hat die Bildung von Berliner Renngemeinschaften maßgeblich erleichtert, entspannt und für alle Parteien transparenter gestaltet und soll auch 2019

weiter geführt werden.

Ebenfalls war die Saison 2018 auch für unsere Halle 2 ein Segen. Wir durften durch großzügige Spenden gleich drei neue Boote taufen – die Zweier „Račice“ und „Plovdiv“ und den Vierer „Quadriga“. Dies entspannt unsere Bootsnutzung in der Junioren Trainingsgruppe und führt hoffentlich zu weniger Engpässen.

Ich wünsche mir, dass wir auch in der Saison 2019 wieder zahlreiche Erfolge erreichen können und dass die Kommunikation und Kooperationen zwischen den Berliner Vereinen erhalten und sogar noch ausgebaut werden. Denn das hilft uns, auch in Zukunft konkurrenzfähige Berliner Junioren Mannschaften auf nationalen und internationalen Wettkämpfen starten zu sehen.

Jan-Frederic Schwier

Mitgliederzahlen Stand: 1.1.2019	Jung-RaW (bis 18 Jahre)	Stammklub	Gesamt
männlich	66	338	404
weiblich	44	185	229
Gesamt	110	523	633

Allgemeiner Sportbetrieb

Das war eine Saison wahrhaft zum Augenreiben: Sommer von April bis Ende Oktober am Wannsee, dazu ausgedehnte Wanderfahrten und schließlich eine abermals gestiegene Begeisterung für die Termine des Allgemeinen Sports. So kamen wir alle, die erwachsenen Mitglieder, auf eine Bilanz von 8378 Fahrten mit 149.084 Ruderkilometern im Jahr 2018. Einhundertundneunundvierzigtausend.

Mit einem Moment des ungläubigen Augenreibens hatte der Ruderbetrieb schon begonnen. Das Anrudern Ende März musste ausfallen, Bilanz: 0,0 km, da sich über Nacht eine Eisschicht auf dem See gebildet hatte. Gut, solche und andere Wetterkapriolen kennen wir an unserem Standort. Aber zu dem ungewöhnlichen Ruderjahr 2018 gehörte eben auch, dass derartige böse Überraschungen am Steg sonst weitgehend ausfielen. Das frustrierende Nicht-Anrudern blieb fast der einzige Ausreißer. Die manchmal über Wochen anhaltenden starken Westwinde im April und Mai? Gab es nicht. Die sonst häufigen Hitzegewitter im Hochsommer, die uns die Abende vergällen, weil wir nicht rausfahren können? Fehlanzeige in diesem insofern ganz unbeschwerten Ruderjahr.

Und trotzdem haben wir uns als Verein 2018 eine klarere Regel als zuvor für den Umgang mit Schlechtwetter gegeben: Zeigt die Ampel des



FU-Wetterinformationsdienstes „WlnD“ rot, ist das Rudern bei uns verboten. Einige Male blieb solch eine Lage selbst im vergangenen Jahr nicht aus – ärgerlich für alle Ruderer, gewiss. Ebenso blieben die Diskussionen über unseren Vorstandsbeschluss des Frühsommers 2018 nicht aus. In Zukunft will der Verein eine mögliche Lösung mit einem anderen Wetter-Vorhersagedienst versuchen. Bis dahin ist „WlnD“ allerdings das Maß der Dinge. Daran muss hier noch einmal erinnert werden.

Voran in schmalen Booten

45 Boote standen dem Allgemeinen Sport zur Verfügung – wieder so eine imposante Zahl. Erfreulicherweise konnten wir gerade im Rennbootbereich Zuwächse verzeichnen: Zu Beginn der Saison taufen wir den Empacher-Kombivierer „Quadrizeps“ und zum Ende übernahmen wir „Hanne“ aus dem Training. Damit standen zuletzt sieben Rennvierer (!) bereit. Außerdem hatte sich nach diversen Reparaturen die Situation bei den Kleinbooten

entspannt. Die Trainingsmöglichkeiten für versierte Rennboottruderer waren so gut wie seit Langem nicht. Alle bestehenden Gruppen von Frauen- und Männer-Masters, die teils seit gefühlten Ewigkeiten zusammen rudern, bewegten denn auch diesen „gelben Bootspark“ reichlich. Genauso aber bildeten und bilden sich neue Mannschaften, die auch für Regatten trainierten und dort die Präsenz des RaW verstärkten. Darunter waren Ruderinnen und Ruderer, die noch gar nicht so lange im Verein sind, sowie auch erfahrene Ex-Trainingsleute, die nun wieder mehr in Erscheinung traten.

Alles in allem eine tolle Entwicklung, die genauso einen Nachhall im allgemeinen Ruderbetrieb fand: Es gab Rennbootführungen für interessierte Neulinge, damit sie das Handling und die Technik kennenlernen konnten. Über die Saison hinweg versuchte unser Trainer- und Betreuer-Team, diese Neulinge, wenn gewünscht, regelmäßig weiter in die schmalen Boote zu setzen. Am effektivsten ist eine Betreuung aus dem Motorboot, und immerhin einige Male haben wir es in der Saison geschafft. Diese Art der Trainingsbegleitung muss häufiger geschehen, das ist ein hoch gestecktes Ziel für die nächsten Jahre.

Und ganz wichtig: Natürlich gilt das nicht nur für das Rennbootrudern bei den Allgemeinen-Sport-Terminen, sondern ganz generell. Es wird mehr Motorboottrainings für alle geben. Die ständige Technikver-

besserung ist unabhängig von Bootstypen, von der Dynamik des Ruderns, von der Frage ob Regatta oder keine Regatta. Ein besseres Rudern nützt jedem selbst und es nützt der ganzen Mannschaft.

Das Rückgrat am „Di-Do-Sa“

Auch wenn es immer mehr Mannschaften gibt, die sich selbst organisieren und ihre Termine frei wählen, so blieben doch die Termine des Allgemeinen Sports, drei Mal in der Woche, das Rückgrat des Betriebs. Dort wurde wieder zum Großteil in den Gigbooten des Vereins gerudert (aber lange nicht nur). Die Ruderinnen und Ruderer hatten, das ist ein Phänomen unseres stark angewachsenen Vereins, teils sehr unterschiedliche Erfahrungen. An jedem dieser Klubtage stand eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des Ressorts zur Einteilung parat, teilweise weitere, um die Betreuung bestimmter Boote zu übernehmen.

Ein paar Zahlen aus dem Sommer sagen vieles aus. Betrachtet man diese Ruder-Hochsaison, so kommt man laut Fahrtenbuch auf etwas mehr als 200 Aktive im RaW, die regelmäßig auf dem Wasser waren. Rechnen wir nun die „Selbst-Organisierer“ – Damen, Alte Herren, diverse Mastersmannschaften, Einer-Ruderer – heraus, bleiben etwa 125 Ruderinnen und Ruderer, die wir ständig bei unseren Ruderterminen eingeteilt und betreut haben. Im August 2018 gab es 18 Termine vom Allgemeinen Sport (die Sonntage zählten hier mit; zwar sind sie

privat verabredete Rudertage, doch de facto teilte Matthias Kereit ein ...). Dieses sind die Dimensionen: An den 18 Terminen wurden 416 Bootsplätze eingeteilt, samstags wegen hochsommerlicher Temperaturen sogar zusätzlich zum 10 Uhr-Termin auch um 8 Uhr morgens.

Von den erwähnten 125, die wir einteilen, kamen wir bei einer kritischen und internen Evaluierung nur auf etwa ein Viertel, das nach unserer Erfahrung auch bereit ist, ein Boot per Fußsteuerung zu manövrieren. Das sind gerade einmal 30 Leute – und leider zu wenig. Auch dieses Thema gehört in den Bereich des angesprochenen Coachings, das wir begonnen haben zu verstärken. Wir brauchen mehr allgemeine Routine in der Bootsführung und -sicherheit, mehr Obleute, mehr Übernahme von Verantwortung von allen. Das war ein großes Anliegen 2018 und wird uns auch noch länger beschäftigen.

Ein ganz großer Dank gebührt an dieser Stelle Matthias Kereit, der wieder einmal an eigentlich sämtlichen Wochenendterminen im Jahr die RaWer auf dem Bootsplatz betreute, bis sie zufrieden vom Steg ablegten, und der alle darüberhinaus in Newslettern informierte und mit ihnen viele längere Ausflugsfahrten unternahm. Helga Storm unterstützte ihn, wo sie konnte, und Anne Kahnt übernahm die Koordination unserer Einteiler an sämtlichen Ruderterminen: ein herzliches Dankeschön.

Neben den „großen“ Wanderfahrten, von denen häufig

zu lesen ist, gab es ebenso wieder Sternfahrten oder zum Beispiel eine sommerliche Rund-um-Berlin-FahrtTour an einem Wochenende, die Anna Moschik dankenswerterweise organisierte. Eine Tagesfahrt mit Ruder-Beginnern hat Erik Ryll unternommen, um ihnen auf diesem Wege viel Technik beizubringen. Eine super Idee, die fortan Schule machen wird! Überhaupt ist natürlich Ellen Pfeiffer zu danken, die wie in den vorigen Jahren Anfängerausbildung und auch die weitere Betreuung organisiert hat, immer tatkräftig unterstützt von Irene Thiede und Helga Storm, Olaf Donner, Uwe Schnellrath sowie vielen anderen Freiwilligen.

Dietmar Goerz hat die Müggelsee-Achterregatta im Juni betreut, und Nico Deuter mit seinen Sportlern aus dem RaW-Training ging dem Allgemeinen Sport bei der Quer-durch-Berlin-Regatta tatkräftig zur Hand. Tausend Dank! Apropos: Die beiden erwähnten Regatten waren von uns wieder gut besetzt. Als heimische Wettbewerbe sollen sie weiterhin ganz oben in unserer Jahresplanung stehen. Wir übernehmen als Ressort immer die Transportorganisation und die Kosten, damit viele RaWer teilnehmen.

Und zu guter Letzt, passend zum Ausnahme-Sommer 2018 noch eine Ausnahme-Hitliste und damit verbunden eine Gratulation: 56 Ruderinnen und Ruderer sind mehr als 1000 Kilometer gerudert, 18 hatten über 1500, acht über 2000 km! Doch davon mehr an unserem Breitensportabend im Februar.

Jörg Niendorf



Jung-RaW

Über den Jahreswechsel 17/18 hat sich in der Jugendleitung wieder etwas getan, denn sowohl Jonathan Fittkau als auch Lena Raslan stellten sich nicht erneut zur Wahl. So schrumpfte die Jugendleitung auf nur 7 Betreuer. Henry Schmidt kümmerte sich wieder um die Organisation und Betreuung des B- und C-Pools. Unterstützt wird er von Markus Krause, Cosimo Cianfarini und Konrad Baltzer. Markus übernahm zusätzlich noch die Organisation der Wanderfahrten.

Im **C-Pool** können wir auch dieses Jahr wieder von zwei vollen Anfängerkursen berichten. Denn sowohl im Frühjahr als auch nach den Sommerferien waren **beide Kurse mit jeweils über 20 Kindern** komplett ausgebucht. Dementsprechend hatten die Betreuer hier jede Menge zu tun. Da man 20 Kinder aber nicht zu zweit ausbilden kann, halfen hier alle Betreuer mit. Außerdem freuten wir uns über zahlreiche Helfer aus dem Stammklub, die uns tatkräftig unterstützten. Im Som-

mer entspannte sich die Lage dann etwas, da Julius Guizetti und Sönke Klusmann den Leistungssport an den Nagel hingen und uns bei der Betreuung der Kinder halfen. Die beiden haben zusätzlich im Herbst ihren Motorbootführerschein bestanden und werden sich im kommenden März zur Wahl als Betreuer stellen, um Teil der Jugendleitung zu werden. So konnten wir beide Kurse erfolgreich abschließen und uns über mehr Neueintritte freuen als noch in den Jahren zuvor.

Der **B-Pool** hatte bereits letztes Jahr das Problem, dass er zwar auf dem Papier der größte Bereich im Jung-RaW ist, viele Mitglieder aber nur sehr unregelmäßig zum Training kommen oder an Veranstaltungen teilnehmen. Vor allem Henry und Markus haben sich zu diesem Thema viele Gedanken gemacht und so können wir uns auch hier über eine positive Bilanz freuen.

Höhepunkte des B-Pools waren die beiden **Wanderfahrten**. Im Frühjahr ging es einmal quer durch Berlin nach Königs Wusterhausen. 3 Tage lang ruderten wir durch die Stadt bis nach Erkner. In den Sommerferien legten wir eine deutlich größere Strecke zurück. Zwei Wochen lang machten 16 Kinder und Betreuer erst die Lahn und dann noch die Mosel unsicher. Bei Temperaturen von bis zu 35 Grad wurden über 300 km zurückgelegt. Besonders schön war dieses Jahr: Die Gruppe war bunt durchmischt. Denn neben den B-Poolern kamen auch wieder Junioren aus dem Leistungssport, aber auch Kinder aus dem A-Pool mit.

Apropos **A-Pool**: Wie bereits die letzten Jahre kümmerten sich wieder Niklas Arndt, Marius Brunzel und ich um die Organisation und Betreuung. Nach einem Wintertrainingslager im verschneiten Johanngeorgenstadt ging es in den Osterferien wieder nach Prieros. Hier konnten wir bei teilweise immer noch winterlichen Temperaturen die ersten Mannschaftsboote testen. Im Verlauf der weiteren Saison zeichnete sich dann schnell ab, dass wir zum Landesentscheid einen Einer bei den 14-jährigen Mädchen und wieder einen Mixed-4er bei den 13-jährigen melden. Beide Boote qualifizierten sich dann auch für den **Bundeswettbewerb**. Dieser fand dieses Jahr auf der tollen Strecke in **Oberschleißheim** bei München statt. Hier konnte Emma im Einer einen tollen 8. Platz belegen und der 4er landete auf Platz 6.

Aber auch im Herbst war im Jung-RaW viel los. Von einer **Inselübernachtung** und **Videoabenden** übers **Abrudern** bis hin zur **Siegesfeier** war für jedes Kind etwas dabei. Nach den beiden Einern, die wir bereits zum Anrudern bekommen haben, konnten wir uns beim Abrudern über **drei neue Boote** freuen. Denn neben einem neuen Motorboot für die Betreuer wurden ein neuer Doppelzweier und ein Doppelvierer für Regatten getauft. Insgesamt immerhin ein Gesamtwert von über 44.000 EUR! An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Unterstützern bedanken, die uns diese Anschaffungen ermöglicht haben.

Einige Betreuer wurden im November für ihr Engage-

ment durch den LSB geehrt. Niklas, Markus und Henry wurden als **junge Ehrenamtliche des Jahres** ausgezeichnet und Marius erhielt sogar die **SportjugendGratia** in Silber. Ein Adventskaffee am 2. Advent war die letzte Veranstaltung im Jahr 2018 und wurde zahlreich besucht.

Alles in allem blickt das Betreuungsteam also auf eine erfolgreiche, aber auch im Breitensport ereignisreiche Saison zurück. Als Jugendleiter freue ich mich vor allem über diese Vielfalt, die wie im gesamten Klubleben auch bei den Jugendlichen vertreten ist. Egal ob du nun Bundessieger werden, oder Wanderfahrten bestreiten willst, egal ob du 10 oder 17 bist, jeder kann sich überlegen, wo und wie intensiv er seine Lieblingssportart ausüben möchte und für jeden gibt es passende Veranstaltungen. Für das Jahr 2019 bauen wir dieses Angebot sogar weiter aus. **Geplant ist die Teilnahme an Regatten auf der zweiten Wettkampfebene.** So können auch die Ü14-jährigen an Regatten teilnehmen, ohne in den Leistungssport wechseln zu müssen. Für dieses Projekt soll ein weiterer Pool gegründet werden, der separat betreut wird und sich so auf die Rennen vorbereiten kann. Hierfür sind übrigens bereits weitere Bootsanschaffungen geplant, auf die wir uns sehr freuen. Mehr dazu können wir aber jetzt noch nicht verraten.

Das Betreuungsteam bedankt sich für ein tolles Jahr 2018 und freut sich auf eine ebenso erfolgreiche und vielseitige Saison 2019.

Christoph Bublitz



Insel Kälberwerder

War es 2017 das feuchte Wetter, das viele von einem Inselbesuch abhielt, so wurde das im Jahre 2018 mehr als gut gemacht.

Eine EPS-Spritzung fand in diesem Frühjahr nicht statt. Trotz warmen Wetters konnten keine Spinner an den Bäumen gefunden werden. Da das Wetter konstant schön war, wurde die Insel von unseren Mitgliedern und externen Schülergruppen gut genutzt. Der Grill wurde selten kalt, man war mehr im Wasser als an Land. Begeisterung aller Orten!

Im letzten Jahr hatten wir eine neue Rasenmischung ausgesät. Diese wird u. a. an Autobahnen eingesetzt und ist sehr robust, da sie viele tiefwurzelnde Gräser enthält. Sie hat sich in dieser heißen Saison bewährt. Normaler Rasen wäre verdorrt.

Die Orje wurde am 21.12. mit dem Kran ins Winterlager gehoben und wetterfest verpackt.

Ich danke allen, die zum Erhalt von Kälberwerder beigetragen haben, sei es körperlich oder durch großzügige Spenden.

Besonderer Dank an Andi Albrecht für die tolle Zusammenarbeit.

Horst-Werner Gädke

Boote

Wer die Bootshallen des RaW betritt, wird sich nicht nur wundern, wie viele Boote in eine Halle passen, sondern auch, wie geschickt Boote gelagert werden können. Unser Bootspark vergrößert sich stetig, so dass nunmehr für (fast) jedes neue Boot ein altes Boot aussortiert werden muss.

Beim Anrudern konnten zwei Einer für den Jung-RaW und ein Kombi-Rennvierer für den Allgemeinen Sport getauft werden. Die Einer wurden anteilig von unserem Ehrenvorsitzenden Jürgen Sommer gespendet, bzw. gehen auf Spenden anlässlich seines 80. Geburtstags zurück. Der Rennvierer konnte aus dem Bestand des Landesruderverbandes Berlin übernommen werden. Innerhalb kürzester Zeit ging hierfür eine Vielzahl von Spenden ein. Vielen Dank an alle Spender! Und weil das Taufen neuer Boote eine sehr erfreuliche Angelegenheit ist, ging es beim Abrudern gleich weiter. Für den Jung-RaW konnten ein neues Motorboot, ein Doppelvierer und ein Doppelzweier getauft werden. Ermöglicht wurde dies, weil das Land Berlin 2018 Bootskäufe für Kinder- und Jugendboote in Höhe von 50% des Beschaffungspreises förderte. Den 50% Eigenanteil des Jung-RaW übernahm die Motte-Schröder-Stiftung. Für die Kinder- und Jugendlichen im Training konnten zwei Kombi-Zweier und ein Kombi-Vierer getauft werden. Die beiden Zweier wurden ebenfalls durch das Land Berlin gefördert, der Eigenanteil des RaW wurde durch Spenden erbracht. Voll-

ständig aus Spenden wurde der Kombi-Vierer finanziert.

Ohne die vielen großzügigen Spenden oder Stiftungsgelder wären diese Neuanschaffungen nicht möglich gewesen. Unser aller Dank gebührt den zahlreichen Spendern, die mit ihrer Großzügigkeit auch zu den Erfolgen der Kinder und Jugendlichen bei den Regatten beitragen.

Aus dem Training wechselte ein Riemenzweier und ein Kombi-Vierer in den Allgemeinen Sport, dafür wird die Los Christianos (Empacher Holzrennvierer) an den Neuköllner Ruderklub gegeben. Weitere ältere Boote wurden endgültig ausgemustert.

Wieder waren Löcher und Risse zu flicken, Boote auszubessern oder sie mussten sogar generalüberholt werden. Hierfür war wieder das ganze Können des **Werkstattteams mit Thomas Kraus, Uwe Diefenbach, Roman Hurdelbrink und weiteren zeitweiligen Helfern** gefragt. Auch konnten wir wieder unbrauchbare Skulls und Riemen austauschen bzw. neu beschaffen, so dass nun fast jedem Boot ein eigener Skullsatz zugewiesen werden konnte. Gemeinsam mit dem Jung-RaW wurden Mengen an Holzskulls durchgesehen und aussortiert. Auch dieses Jahr gab es wieder sehr viel zu tun.

Dank des unermüdlichen Einsatzes des Werkstattteams konnten nicht nur die großen Reparaturen selbst durchgeführt werden, sondern auch die vielen kleinen Schäden, die sich im laufenden Ruderbetrieb ergaben, wurden zeitnah behoben.



Im November stellte sich dann eine ganz andere Herausforderung im Ressort Boote. Bedingt durch den Dachausbau gibt es in diesem Winter keinen Raum für die Ergometer. Als Ersatz sollten die Ergometer in der Bootshalle 1 aufgestellt werden. Nur, die Halle ist bis oben hin voll mit Booten und an den Seiten stehen die Skulllager. Nach Diskussion von mehreren Varianten (Auslagern auf den Bootsplatz, Auslagern in anzu-mietender Halle) entschieden wir uns, die Boote in unseren

Schriftführung

In diesem Jahr berichten meine Mitarbeiterinnen und mein Mitarbeiter im Ressort Schriftführung persönlich aus ihrer Sicht über die Arbeit im Ressort, Peter Sturm, Sylvia Klötzer (als meine Stellvertreterin) und Petra Stroh. Ich bedanke mich sehr herzlich für die zuverlässige Mitarbeit und freue mich auf die weitere gemeinsame Arbeit. Ich verspreche Euch – es wird nicht weniger Arbeit im Jahr 2019, aber wir sind „gut aufgestellt“!

Dagmar Linnemann-Gädke

Hallen zu belassen. Thomas Kraus erarbeitete ein ausgeklügeltes Lagerungskonzept, welche Boote wann abgeriggert und zusammengelegt werden, welche Lager für eine doppelte Lagerung verlängert werden müssen, wann wie viele Helfer notwendig sind und und und.

Vielen Dank an alle Helfer, die uns bei diesem umfangreichen (Räum)Arbeiten unterstützt haben. Zum nächsten Frühjahr werden die Boote dann wieder in ihre Lager zurückgelegt.

Sehr herzlich bedanken

möchte ich mich bei Thomas Kraus und Uwe Diefenbach und Roman Hurdelbrink vom Jung-RaW. Nicht weil ihr so gut Boote reparieren könnt und absolut verlässlich seid, sondern weil ihr die sprichwörtlichen tollen Kameraden seid und weil es einfach unglaublich angenehm ist, mit euch zusammenzuarbeiten.

Weiterhin gilt mein Dank all den vielen Kameraden und Kameradinnen, die zur Stelle waren, wenn Hilfe benötigt wurde.

Renate Bartsch

Sylvia Klötzer darüber, was man vielleicht nicht mit „Schriftführung“ verbindet ...

Schriftführung mag ja nicht besonders aufregend klingen ... Aber weit gefehlt! Spätestens dann, wenn die jährlichen Laudationes vorzubereiten sind, beginnt bei Dagmar und mir eine Zeit voller Überraschungen: Werden sich alle zu Ehren rechtzeitig melden, ob sie an der Mitgliederversammlung teilnehmen können, eine kleine Rede überhaupt wünschen oder vielleicht doch nicht? Werden



wir Laudatoren finden? Werden wir die Texte rechtzeitig bekommen? Höchste Flexibilität ist gefragt! Und eines ist gewiss: Bis zum Beginn der Versammlung bleibt es immer spannend! Und so ist das Ressort!

Petra Stroh über ihre Arbeit als Protokollführerin.

Seit Herbst 2017 bin ich Protokollführerin im Ressort Schriftführung. An jedem ersten Donnerstag im Monat ist mein Laptop jetzt Standardausrüstung für den RaW. Das ist eine schöne Aufgabe, aber sie beansprucht auch viel Zeit. Sie bietet Einblick in die vielfältigen Aufgaben der einzelnen Ressorts. Und sie hat noch einen weiteren Vorteil, den ich unter keinen Umständen unerwähnt lassen möchte. Bei den Mitgliederversammlungen muss ich mir nun keine Sorgen mehr darüber machen, einen Sitzplatz zu finden. Der ist bereits für mich reserviert: rechts außen am Vorstandstisch.

Peter Sturm über seine Arbeit im Bereich Archiv und Ehrungen durch die Sportjugend Berlin:

Da Christoph Bublitz und Ni-

klas Arndt beim Meldeschluss noch verreist waren, wurde die Sportjugend Berlin von mir erfolgreich um eine Fristverlängerung gebeten. Christoph hat für Marius Brunzel einen sehr gut begründeten Antrag auf Ehrung gestellt. Marius wurde daraufhin mit der SportjugendGratia in Silber ausgezeichnet, die für über zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Verein vergeben wird.

Marius hat sich mit folgenden Worten bei mir bedankt: „*In den vergangenen 10 Jahren habe ich unglaublich viel gelernt*“

Öffentlichkeitsarbeit

Hurra! Der 109. Jahrgang der Klub-Nachrichten (KN) wurde mit der **Ausgabe 700** beschlossen. Diese Ausgabe bot dreifachen Grund zum Feiern: es war die 700. Ausgabe, unser Ehrenvorsitzender Hans-Jürgen Sommer wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft im RaW geehrt und die KN tragen seit exakt 20 Jahren meine Handschrift. Diese 4. Ausgabe war dann mit 40 Seiten Inhalt auch die dickste, Ausgabe 1 umfasste 36 Seiten, Nr. 2 und 3 je 32.

Hervorragende Fotos machten jedes **Cover** wieder einzigartig – den Fotografen der Familien Bublitz & Kijewski sei herzlich gedankt. Den Titel von Ausgabe 700 schmückte eine Collage aus 20 Titelbildern verschiedener Jahrgängen von damals bis heute.

Jedem Mitglied lege ich wieder gerne unseren **Leitfaden** „Wie ich einen Artikel für die Klub-Nachrichten schreibe“ ans Herz (zuletzt gedruckt in KN 2/17 oder im Netz zu finden) und

und wusste die Jugendarbeit stets zu schätzen. Letztendlich hat mich auch die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen dazu bewogen, meine Berufswahl so zu treffen, wie ich sie getroffen habe. Nun hoffe ich, als „alter Hase“ unseren neuen Betreuern noch etwas unter die Arme greifen zu können.“

Ebenfalls wurde von Christoph eine Ehrung für Niklas Arndt und von Henry Schmidt für sich und Markus Krause als „Junge Ehrenamtliche des Jahres 2018“ beantragt und bewilligt.

leite damit zu meinem traditionellen Aufruf über: „**Schreib DU es auf und schicke es an die Redaktion, bevor es NIEMAND anderes macht**“. Denn es wäre wirklich schade, wenn von den vielfältigen Veranstaltungen der verschiedenen Abteilungen des RaW nur die Anwesenden bleibende Erinnerungen hätten.

Und wenn dann noch **JEMAND** im richtigen Moment auf den Auslöser seiner Kamera-App drückt, gibt es auch schöne, ansprechende und kontrastreiche **Fotos** von den Veranstaltungen. Diese füge ich dann sehr gerne zu dem jeweiligen Artikel hinzu ... wenn denn **JEMAND** auch daran denkt, sie (mit dem Artikel...) an die Redaktion zu schicken! Auch Kurzinformationen werden gerne angenommen, es muss nicht immer ein kompletter Bericht sein.

Auf der **Mitarbeiterseite** veränderte sich Isabelle Dreher beruflich und beendete mit der 3. Ausgabe ihr Engagement für das Ressort. Ich danke Dir, liebe Bella, für die wunderbare Zeit. Mit Andrea Syring konnte

sogar schon Ersatz gefunden werden. Besonders danke ich natürlich meiner Stellvertreterin Sylvia Klötzer, auch für die intensive Arbeit an Ausgabe 700, für die wir uns ja durch 50 Jahre Klubgeschichte gewöhnt haben.

Die **Web-Redaktion**, die 2018 von Petra Stroh betreut wurde, wird eine Änderung erfahren, da Petra ihre Mitarbeit auf diesem Gebiet nicht weiter fortsetzt. Webmaster Florian Scholz betreut die **RaW Homepage** mit großem Engagement, wofür ich ihm ganz herzlich danke.

Ich danke unserer **Druckerei**, Onehand PhotoDesignDruck mit Herrn Beulke und seinem Team, für die wunderbare Zusammenarbeit und ihre langjährige Unterstützung – wir beginnen mit dieser Ausgabe Jahr Nummer acht.

Neue Inserate gab es im abgelaufenen Jahrgang mit „4row.



com“ und der „Die Computerei GmbH“ unseres Mitgliedes Jan Schofer. Damit sind aktuell wieder alle Inseratsplätze belegt, z.T. halten uns die Firmen trotz wechselhafter Zeiten seit vielen Jahren die Treue - Danke dafür.

Die Klub-Nachrichten liegen nach dem Erscheinen i.d.R. zwei Wochen im Klubhaus aus,

jedes Mitglied ist aufgerufen, sich sein Exemplar dort mitzunehmen. Das alle anderen Mitglieder, vor allem die über 90 auswärtigen, anschließend auch ihr Exemplar bekommen, verdanken sie (und ich) meiner bewährten „**Post-Gang**“ mit Horst-Werner Gädke nebst Ehefrau Dagmar Linnemann-Gädke sowie Anita Lüder und unserem Ehrenvorsitzenden Hans-Jürgen Sommer. Der Versand eines KN-Exemplares kostet nach der jüngsten Portoerhöhung übrigens **1,20 EUR**.

Mein abschließender Dank geht natürlich an alle Artikelschreiber. Also, die Federkiele frisch gespitzt oder Siri aktiviert, damit wir von der sicherlich wieder ereignisreichen Saison 2019 zahlreiche Berichte in den kommenden Ausgaben veröffentlichen können.

Axel Steinacker

Traditionelles Weihnachtsessen der Trainingscrew am 21. Dezember

Unsere Ökonomie hatte eine lange festliche Tafel am Weihnachtsbaum im Klubsaal gedeckt. Auf Einladung von Roswitha Schüler, der Witwe unseres verstorbenen ehemaligen Trainers, Leiters des Ressorts Leistungssport und Vorsitzenden Sport, Klaus Schüler, sowie von Jürgen Sommer und einem(r) weiteren Spender(in) fanden sich die Trainer mit Helfern, etwa 30 Trainingsleute der diesjährigen Wettkampfsaison und aus dem Jung-RaW aufgestiegene 14-Jährige zum Entenbraten-Essen ein. Sogar Bundestrainer Sven Ueck traf pünktlich vom Trainingslager aus Sabaudia/Italien ein und

A-Mannschaftsmitglied Paul Schröter kam aus Dortmund.

Leider konnte unser Vorsitzender Kristian Kijewski nicht teilnehmen. Jürgen Sommer würdigte die liebevolle Betreuung der Crew durch ihn und seine Gattin Martina auf den Regatten. Frühstück im RaW-Zelt, Getränke und Leckeres vom Grill haben die Startenden fit gemacht und den Hunger danach gestillt. **Dir, lieber Kristian, und Dir, liebe Martina, herzlichen Dank!**

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass das gespendete Geld ursprünglich die Kosten der Teilnahme am Karwendellauf reduzieren sollte. Klaus

Schüler hatte schon vor Jahrzehnten diese Gewalttour über 53 km von Scharnitz/Tirol nach Pertisau/Achensee entdeckt. Zweitausend Höhenmeter vor traumhafter Bergkulisse sind zu überwinden und viele Kameradinnen und Kameraden des Klubs haben sich seitdem den Strapazen des Abenteuers gestellt – selten bei schönem Herbstwetter, auch bei Regen und Schnee. Der relativ frühe Termin der Veranstaltung und die Hitze dieses Sommers ließen eine geeignete Vorbereitung aber nicht zu, so dass Julian Mendyka, selbst mit knapp über 5 Stunden Laufzeit einer der erfolgreichsten Teilnehmer,

die ganze Organisation zurückziehen musste. Trotzdem soll es 2019 wieder versucht werden. Meldet Euch bei Interesse bei Julian!

Nun konnte die Ente kommen. Martina las noch eine Weihnachtsgeschichte vor und der nächste Höhepunkt des Abends, das gemeinsame „Wichteln“, brachte die Trai-

ningsmannschaft nochmals in Stimmung.

In der Hast und Eile meiner Rede hatte ich doch tatsächlich eine Überraschung vergessen vorzustellen: die Vergabe eines Pokals an den erfolgreichsten Ruderer bzw. an die erfolgreichste Ruderin des Jahres 2019. Es soll ein Wanderpokal sein, der mit einem Geldpreis

verbunden ist, und die Motivation, gute Leistungen zu entwickeln, stärken soll. Die Einzelheiten werden in einer der nächsten Ausgaben der „Klub-Nachrichten“ veröffentlicht.

Der Trainingsmannschaft, ihren Trainern und Betreuern eine erfolgreiche Wettkampfsaison 2019.

Hans-Jürgen Sommer

Einladung zum Spieleabend am Samstag, den 2. März 2019 ab 17 Uhr

Gott würfelt nicht. Wir schon wieder!

Was dreimal Spaß gemacht hat, wird das vierte Mal noch besser. Zieht den Hut tief ins Gesicht und pokert mit den Jugendlichen; zeigt eure Reaktionsschnelligkeit bei Dobble; fordert euer Glück bei Kniffel; findet den richtigen Partner beim Doppelkopf; gewinnt im Team bei Aktivität. Wer möchte, kann seine Eltern, Großeltern, Kinder, Urenkel, Geliebte und natürlich eigene Spiele mitbringen.

Anke Winter und die Gastronomie freuen sich auf euch. Eintritt frei!

E i n l a d u n g
zum vierten ordentlichen
E i s s i n g e n

Veranstaltung zur Förderung
des geselligen Herrengesangs

Freitag, 22. Februar 2019 • 19 Uhr

Anmeldung bei alexander.emmrich@gmx.de
oder der Ökonomie erbeten

Rennen 1: 4x offene Klasse Männer

1. Gregor Hasper, Ulrich Boyer, Martin Vannahme, Burkhard Pott (01:42,0)
2. Alex Reiche, Lutz Grass, Collin Götze, Stefan Götze (01:42,5)

Rennen 2: 1x offene Klasse Frauen (Vereinsmeisterschaft)

1. Ulrike Weiß (02:28)
2. Anke Winter (02:37)

Rennen 3: Gig 5x Stammklub Mix

1. Anke Winter, Katrin Schülke, Isabell Dreher, Andreas Wells, Isabell Tränkner-Probst (01:59)
2. Reinhard Palmen, Steffen Weiß, Hans Peter Beyer, Giacomo Blume, Rainer Probst (02:00)

Rennen 4: 2x – Zwei Generationen einer Familie

1. Stefan Götze, Collin Götze (01:42,0)
2. Jan Haeseler, Hendrik Haeseler (01:42,8)

Rennen 5: 2x offene Klasse Mix

- | | |
|-------------|---|
| Abteilung 1 | 1. Ulrike Weiß, Frederik Winter (01:49) |
| | 2. Marlis Haseloff, Frank Haseloff (o.Zt.) |
| | 3. Isabell Tränkner-Probst, Rainer Probst (o.Zt.) |
| Abteilung 2 | 1. Annalena Hurdelbrink, Uwe Lassen (02:27) |
| | 2. Katrin Schülke, Krzysztof Hendrysiak (o.Zt.) |

Rennen 6: 1x offene Klasse Männer (Vereinsmeisterschaft)

- | | |
|-------------|-----------------------------|
| Abteilung 1 | 1. Jan Haeseler (01:51) |
| (Training) | 2. Silas Ruhrberg (01:56) |
| | 3. Moritz Röhrich (01:59) |
| Abteilung 2 | 1. Michael Wehrheim (02:19) |
| (Stammklub) | 2. Rainer Probst (o.Zt.) |
| | 3. Frank Haseloff (o.Zt.) |

Rennen 7: 2- offene Klasse Männer

1. Martin Vannahme, Ulrich Boyer (01:48)
2. Frederik Winter, Moritz Röhrich (01:49)

Rennen 8: Jung-RaW 2x

- | | |
|-------------|--|
| Abteilung 1 | 1. Christoph Blumschein, Luise Kammholtz (02:04) |
| | 2. Jonas Lange, Natascha Spiegel (o.Zt.) |
| | 3. Annalena Hurdelbrink, Benildur Nickel |
| Abteilung 2 | 1. Helena Rahim, Silas Ruhrberg (02:30) |
| | 2. Ben Voigt, Fabian Weder (o.Zt.) |

Rennen 9: 2x offene Klasse Männer

1. Tony Götze, Collin Götze (01:42,0)
2. Frederik Winter, Moritz Röhrich (01:44)

Rennen 10: 8x+Gig offene Klasse Mix

1. Krzysztof Hendrysiak, Reinhard Palmen, Michael Wehrheim, Christoph Blumschein, Isabell Dreher, Rainer Probst, Giacomo Blume, Anke Winter, Helena Rentsch (cox) (01:49)
2. Peter Beyer, Marlis Haseloff, Frank Haseloff, Isabell Trencker-Probst, Holger Jacobs, Stefan Lohrum, Michael Telschow, Silas Ruhrberg, Lena Hansen (cox) (01:51)

Rennen 11: 8+ offene Klasse Mix

1. Hendrik Haeseler, Lutz Grass, Stefan Götze, Tristan Unteutsch, Tony Götze, Max Auerbach, Moritz Röhrich, Uwe Lassen Philipp Haeberer (cox) (01:35,0)
2. Thomas Huesmann, Natascha Spiegel, Jan Haeseler, Frederik Winter, Anton Schuricht, Collin Götze, Josef Hölzenbein, Katrin Schülke, Annalena Hurdelbrink (cox) (01:36,5)

Stammklub INFO Box

Der Winter verkleinert die Grüppchen beim Stammklubtraining am Wochenende. Mützen und Neoprensocken sorgen für modische Abwechslung. Spätestens bei Frost müssen wir mit Eis auf dem Wannsee rechnen und unsere Rudertrainingseinheiten auf das Ergometer verlegen.

Und welch eine Gelegenheit diesen Winter: Ein inspirierender Raum voller neuester Technik steht uns in Halle 1 zur Verfügung! Für Neulinge, Neugierige und Wissbegierige bieten wir im Dezember und Januar **Ergo-Kurse** an, um den Umgang mit dem Gerät und der Anzeige zu erlernen und um Tipps zu geben für ein effektives Training über den Winter. Ihr werdet den Unterschied merken, wenn ihr euch so fit halten könnt und im Frühjahr auf einem viel höheren Niveau wieder ins Boot steigt! Das Ergometer eignet sich auch bestens dafür, die ewigen Gewohnheitsfehler auszumerzen und richtige, bessere Bewegungsabläufe zu etablieren: die hintere Klappbewegung, das schnelle Hände-weg, das ruhige Rollen, der gerade Rücken, ... - jede/r hat so eine Baustelle!

Im Januar gibt es für die Damen wieder die **Women's Rowing Challenge**, ein Spaß für Jung und Alt, schnell und langsam, neu und geübt! Sprecht uns gerne an. Jeder Kilometer zählt.

Ein weiterer Wettbewerb auf dem Ergo, der Spaß macht und dem manchmal öden Hin- und Herschrubben einen Sinn gibt ist Mitte/Ende Januar der **Nudelsprint bei Hellas Titania**: 222m im Einzelwettkampf oder im Team mit sehr witzigen Ideen - Lachen zwischendurch ist unerlässlich! Sprecht uns an, wenn ihr darauf Lust habt.

Eure Trainer Dietmar Goerz, Jörg Niendorf, Uwe Schnellrath, Irene Thiede

LRV Winter-Wettbewerb 2018/19

Vom **1. November 2018 bis zum 31. März 2019** läuft der Winter-Wettbewerb des Landesruderverbands Berlin (LRV). In diesem Zeitraum sind die folgenden Mindestbedingungen zu erfüllen:

Jahrgang

2003 (15 Jahre) und älter
2004 (14 Jahre) und jünger

Leistung

150 km
60 km

Die Kilometerleistung ist in **drei verschiedenen Monaten** zu erbringen, und **mindestens an acht Tagen** ist je eine Fahrt durchzuführen. Als Nachweis der Erfüllung sind durch den Verein die Gesamtkilometer und die acht Fahrten der drei Monate dem LRV mit efa zu melden. Fahrten-Nachträge der Mitglieder in efa können nur bis zum 15. April 2019 berücksichtigt werden.

Die Bedingungen des Winterwettbewerbs haben 2017/18 **64** (2016/17 66, 2015/16 83, 2014/15 78, 2013/14 64, 2012/13 31) Kameraden/innen des **Stammklubs** erfüllt, vom **Jung-RaW** 2017/18 **15** (2016/17 16, 2015/16 23, 2014/15 27, 2013/14 33, 2012/13 20).

Damit belegt der **RaW** 2017/18 erneut den **2. Rang** (2016/17 2., 2015/16 2., 2014/15 2, 2013/14 2. 2012/13 3.) der **gemeldeten 36 Berliner Rudervereine**. **Martin Bachmann**



Breitensportabend im RaW
Samstag, 23. Februar ab 18 Uhr



- Ehrung der Kilometer TOP 10 2018
- Berichte von Wanderfahrten und Regatten
- Vorstellung der Wanderfahrten 2019

RaW in Frankreich

„Wenn einer eine Reise tut“, sagt der Volksmund, „dann kann er was erleben.“ Im Falle der Frankreichfahrt des RaW im **Oktober 2018** fingen die Erlebnisse schon an, bevor auch nur ein Boot verladen war. Das Befahren einer französischen Wasserstraße, ob mit einem Binnenschiff oder mit einem Ruderboot, erfordert eine Genehmigung. Also wurde ein Antrag in feinstem Lehrbuchfranzösisch an „Voies navigables de France“, die französische Schifffahrtstraßenverwaltung, geschickt.

Die Antwort kam drei Wochen später: *„Ich möchte Sie darüber informieren, dass Anträge auf Genehmigung einer nautischen Veranstaltung mindestens drei Monate vorher bei den Präfekturen der betroffenen Departments gestellt werden müssen.“* Abgesehen davon, dass dieser Satz im Original ungefähr doppelt so lang und kompliziert war: Diese drei Monate waren längst um, wir hatten noch knapp vier Wochen bis zur Abfahrt. Et alors? Was jetzt? Erst mal weiterlesen: *„Angesichts der sehr kurzen Frist geben wir als zuständiger Betreiber Ihnen hiermit einige Empfehlungen.“* Frist versäumt, Antrag trotzdem genehmigt? Ils sont fous, ces gaulois, würde ein besonders gut gebauter Gallier jetzt sagen.

Es folgt eine Reihe von Hinweisen und Vorschriften, am gravierendsten: **Schleusenverbot für nicht motorisierte Fahrzeuge!** Und das bei insgesamt fünf Schleusen. Das konnte ja heiter werden ... „On verra“ –



Das Einsetzen in Tillenay war nicht ganz einfach. Foto: Reinhard Palmen

„wir werden sehen“, sagte sich die Fahrtenleitung und machte weiter, buchte Unterkünfte und kontaktierte Rudervereine. Und sie kaufte die verlangten Vignetten für die Boote, denn die Bürokratie muss ja finanziert werden.

Aber von dieser Fahrt gibt es mehr zu berichten als nur bürokratische Hemmnisse. Die Saône fließt durch das schöne Burgund, Weinkennern ist die Gegend ein Begriff. **Von Tillenay, einem kleinen Örtchen 30 km von Dijon entfernt, ging es bis nach Lyon – 225 zumeist friedlich mäandrierende Kilometer wollten an sechs Tagen zurückgelegt werden.** Wir hatten uns dafür entschieden, nur zweimal das Quartier zu wechseln, mit dem Gedanken, dass die Pendelstrecken morgens und abends durch den Verzicht auf tägliches Kofferpacken mehr als aufgewogen werden. Am Vorabend der ersten Etappe waren alle Teilnehmer (und alle Gepäckstücke) glücklich im Hotel in Chalon-sur-Saône eingetroffen. Zum Abendessen ging es in ein

gemütliches kleines Restaurant, das extra für uns geöffnet hatte. (Mehr Gäste hätten auch nicht hineingepasst.) Madame Paulette und ihre Tochter haben uns ganz großartig verwöhnt!

Der **Start in Tillenay** war zunächst etwas zäh: Alex H. stieg frohgemut ins Wasser, lässtig das Heck der „Michael Knöfler“ balancierend, und blieb abrupt stehen. Der Untergrund hatte Gefallen an seinen Badeschuhen gefunden und hielt sie fest. Die Wiederbeschaffung war nicht ganz einfach, aber am Ende erfolgreich, und mit jedem Boot verfeinerte sich die Strategie, um mit möglichst vielen Schuhen und möglichst wenig Schlamm an den Füßen am Ende vollzählig einzusteigen.

Schon während der **ersten Etappe** breitete sich das Burgund in seiner ganzen Schönheit aus. An den Ufern wechselten sich Wäldchen und Weiden ab, die Hänge im Hintergrund entpuppten sich zu einem guten Teil als Weinberge. Und jede Menge Angler am Ufer ... Von einer Strömung war nicht viel zu merken, so dass wir für



Im Restaurant bei Madame Paulette in Chalon Foto: Matthias Kereit

unser Fortkommen doch selber sorgen mussten. Das größte Abenteuer der Vormittags erlebte die Besatzung der „Borke Böttcher“, die ihre Ruderprobleme analysierte und schließlich feststellte, dass auf Backbord Ausleger vertauscht waren. Merde alors! An einer flachen Uferpassage wurde der Fehler unter den misstrauischen Blicken einiger Kühe behoben, und die Fahrt wurde bei deutlich besserer Laune – vor allem im Bug! – fortgesetzt. Zur Mittagspause in St. Jean de Losne war die RaW-Flotte wieder vereint.

Die zweite Tageshälfte ließ die Spannung steigen: Wir näherten uns der Schleuse von Seurre am Ende eines zehn Kilometer langen Stichkanals. Offiziell war schon die Einfahrt in den Kanal für Ruderboote verboten, aber an Umfragen war nicht zu denken: Abgesehen davon, dass eine zehn Kilometer lange Umtragestelle uns ein ganz kleines bisschen hätte überfordern können, waren die Kanalböschungen fürs Ausheben nicht geeignet. Am Morgen hatte es schon telefonischen Kontakt mit

der Schleusenbesatzung gegeben mit der Vereinbarung, sich bei Einfahrt in den Kanal wieder zu melden. „Wir sind nun am Beginn des Kanals und ungefähr in einer Stunde bei Ihnen.“ – „Pas de soucis. Vous portez des gilets de sauvetage?“ („Kein Problem. Tragen Sie Rettungswesten?“ – Die sind nämlich Pflicht in französischen Schleusen.) Die Leichtigkeit war irgendwie verdächtig, aber wir sind in bester Laune gegen einen ordentlichen Wind die zehn Kilometer bis zur Schleuse gerudert, und kaum waren wir da, ging das Tor auf. Eingefahren, abgeschleust, freundlich verabschiedet und ausgefahren. Wo war jetzt das Problem?

Die Lösung erfuhren wir beim Ruderverein in Seurre, 250 Meter hinter der Schleuse. Wir wurden dort freundlich empfangen, haben die Boote auf die Wiese gelegt (ein Bootshaus hat dieser sehr kleine Verein nicht) und ein bisschen geplaudert. „Wir haben vor ein paar Tagen die Schleuse besucht und den Herren erklärt, dass Gäste aus Deutschland kommen, die mit

Schleusen genug Erfahrung haben.“ Das klingt danach, als wären die vielen Vorschriften im Alltag nicht so wichtig. Zuversicht machte sich breit.

Zunächst galt es aber, den **Transfer zum Hotel** zu bewerkstelligen. Irgendwie gab es ein mathematisches Problem, jedenfalls war es nicht möglich, 20 Ruderer in zwei PKW und einen VW-Bus zu verladen, so dass ein Auto zweimal fahren musste. Aber schließlich saß die gesamte Gruppe geduscht und landfein wieder bei Madame Paulette.

Nach dem gemütlichen Frühstück im Hotel ging es am Morgen wieder nach Seurre. Der Tag begann so ähnlich, wie der vorhergehende geendet hatte: Nach zehn Kilometern lagen wir vor der Schleuse von Ecuelles, deren Besatzung großen Respekt vor den Vorschriften (oder den Vorgesetzten) hatte. Die „Lösung“: Die Boote werden an Motorboote gekoppelt (deren



Schleuse Ecuelles: Der Vorteil dieser Methode wurde uns nicht klar Foto: Reinhard Palmen



Habt ihr auch alle eure Rettungswesten an?

Foto: Matthias Kereit

Eigner sich netterweise darauf eingelassen hatten) und durch die Schleuse geschleppt – aber ohne Besatzung! Also gut. Ruderboote irgendwie an den Motorbooten festgemacht, Ruderer auf die Motorboote umgestiegen und die Passage durch die Schleuse mit einer gewissen Anspannung, aber unfallfrei abgewickelt. Ziel der Etappe war an diesem Tag Chalon. Und abends ging es ein letztes Mal zu Paulette ...

Dritter Tag, dritte Schleuse:

In Ormes war Verhandlungsgeschick gefragt. Die im offiziellen Schreiben angegebene Umtragemöglichkeit war auch hier allenfalls mit Kanus zu schaffen, und freundliche Motorboote waren nicht in Sicht. Also wieder das Handy gezückt: „Wir haben ein offizielles Schreiben, nachdem wir die Schleusung direkt mit Ihnen abstimmen sollen.“ Das war höchstens zur Hälfte richtig, aber man kann ja mal etwas missverstehen, zumal in der Fremdsprache. „Unsere Boote sind nämlich ziemlich schwer, außerdem haben wir in Deutschland viel Erfahrung mit Schleusen.“ Ein bisschen Tränendrüse, ein bisschen Angeberei ... Was soll man sagen, die Ampel wurde grün. Aber erst kam noch der Hinweis auf

die gilets, die Rettungswesten. Was muss, das muss.

Vom **Etappenziel Tournus** aus hat der Landdienst die Ruderer ins neue Hotel in Macôn gefahren. Dort war man angesichts einer größeren Zahl verschwitzter Ausländer in Funktionskleidung, die sich nicht einfach so mit den landestypischen grands lits (breite Betten mit einer ebenfalls breiten Bettdecke) anfreunden wollten, phasenweise etwas kurz angebunden. Sie haben sich aber an uns gewöhnt ...

Der folgende Tag zeichnete sich durch ein völlig neues Gefühl aus: Keine Schleuse. Auch

veränderte sich die Landschaft, die Hügelketten auf beiden Seiten rückten näher ans Ufer heran, und die Geräuschkulisse wechselte zwischen dem Dröhnen von Güterzügen, dem Rauschen der Autobahn und dem Zischen von TGV-Zügen hin und her. Tagesziel war Macôn. Der Name sagt uns doch etwas? Genau: Bei der Ruder-EM 1959 konnte sich der Deutschland-Achter mit der von Karl Adam neu entwickelten Blattform gegen die Konkurrenz durchsetzen, und so kamen diese Blätter zu ihrem Namen. Mit einer gewissen Ehrfurcht standen wir also auf dem Steg.

Im Gegensatz zu Seurre und Chalon ist der Ruderverein in Macôn ziemlich groß (wie auch die beiden nächsten Vereine, in Villefranche-sur-Saône und in Lyon). Es gibt eine intensive Zusammenarbeit mit den Schulen am Ort, sodass es offenbar keine Nachwuchssorgen gibt. Wir haben viele Kinder und Jugendliche beim Training gesehen. Was immer wieder Aufsehen



Die Frankreichfahrer: Alex Heyn, Uta Braun, Stefan Lohrum, Bernd Ehrke, Renate Bartsch, Katrin Schülke, Achim Stenzel, Alexander Emmrich, Reinhard Palmen, Jörn Janecke, Dietmar Goerz, Stephanie Gereke, Thomas Huesmann, Thomas Kraus, Renate Stadie, Helga Storm, Tio Dumas, Maria Ehrke, Fabian Böhm, Johannes Daum, Matthias Kereit. Nicht abgebildet: Ferdinand Heyn, Holger Wilkens
Foto: Matthias Kereit

erregte, waren unsere Boote. Gig-Boote sind in Frankreich kaum gebräuchlich. Wer nicht Rennboot fährt, ist mit für uns seltsam anmutenden Kunststoffbooten unterwegs, die mit ihrem geschlossenen Bootskörper offenbar auf Unsinkbarkeit ausgelegt sind. Unsere Wanderboote waren mehrfach Gegenstand der Bewunderung (und auch des Mitleids wegen ihres Gewichts). Wanderfahrten von mehreren Tagen sind in Frankreich ebenfalls nicht sehr verbreitet. Auch sind die Schleusen für einheimische Ruderer ein noch größeres Hindernis als für uns, wofür wir auch ein bisschen beneidet wurden.

Von **Macôn** aus machte sich eine kleine Gruppe noch zu einem kulturellen Ausflug auf: Nach einer Autofahrt von einer halben Stunde stand man in Cluny. Das dortige Kloster ist geschichtlich bedeutsam als Ausgangspunkt einer wichtigen Klosterreform im Mittelalter, und die zu Napoleons Zeit als Steinbruch verwendete Abteikirche war einmal die größte Kirche der Christenheit.

Vorletzter Tag, vorletzte Schleuse.

Erfolgsverwöhnt wieder zum Handy gegriffen, aber niemand ging ans Telefon. Plan B war, das vorschriftsgemäß mitgeführte Sprechfunkgerät zu aktivieren, und mit der schon erprobten Mischung aus Naivität und Chuzpe ging auch in Dracé die Ampel auf Grün. Am letzten Tag kam es dann, wie es kommen musste: In Couzon regiert ein Schleusenwärter, der die Vorschriften respektiert. Wir wollten schon die Fahrt an dieser Stelle beenden und haben den Landdienst an-



Umtragen an der Schleuse von Couzon

Foto: Matthias Kereit

gerufen, der inzwischen mit Bus und Hänger beim Ruderverein in Lyon eingetroffen war. „Mais non!“ riefen die Gastgeber. „Ihr verpasst den schönsten Abschnitt eurer Tour!“ Und ganz schnell waren einige Einachs-Bootswagen in den Bus verladen, der dann an der Schleuse vorfuhr. Boote ausheben, auf dem Radweg an der Schleuse vorbei rollen – kein Problem soweit. Spannend wurde das Wiedereinsetzen unterhalb der Schleuse: Die steile Rampe von der Straße zur Einsetzstelle wäre ohne Wagen ziemlich heikel geworden. Aber es ist alles gut gegangen, und Monsieur le président hatte recht: **Die letzten zehn Kilometer bei bestem Sonnenschein durch die Vororte von Lyon zu rudern, hat sich gelohnt.**

Bei unseren Gastgebern wurden die Boote über eine stark befahrene Straße hinweg in einen Hinterhof gerollt (wieder mit einem Wägelchen). Nach dem Abriggern und Verladen haben wir die Trainingsleute des

Vereins mit einem Fahrtenlied begeistert – von Alex E. auf die Melodie von „Vader Abraham und seinen Schlümpfen“ getextet! Der größte Teil der Gruppe verbrachte noch den Samstag in Lyon. Reinhard allerdings wurde, kaum aus dem Boot gestiegen, direkt zum Flughafen gebracht, denn er sollte am nächsten Vormittag wieder in ein Ruderboot steigen – bei Quer durch Berlin!

Es soll nun aber nicht so klingen, als wenn wir uns eine Woche lang nur mit den französischen Behörden herumgeschlagen hätten! Auch wenn das Thema uns immer wieder beschäftigt hat, haben wir doch den Fluss, die Landschaft und die Gastfreundschaft der verschiedenen Rudervereine genossen, sind abends durch die Städte gebummelt und haben, wie es sich für Frankreich gehört, gut gegessen – vor allem in Chalon!

Achim Stenzel

Wiking-Wochenende Oktober 2018

Viermal hat das Wiking-Wochenende für den RaW Erfolg und auch viel Freude gebracht.

Die Wanderruderer vom Stammklub waren mit vier Vierern unterwegs. Matthias Kereit hatte die nicht immer einfache Bootseinteilung der RaW-Mann-

unser Ehrenvorsitzender Jürgen Sommer die Hamburger und die begleitenden Berliner Ruderinnen und Ruderer eingeladen hatte. Wir hatten gemeinsam einen gemütlichen Abend und damit eine gute Einstimmung zur Wiking-Sternfahrt. Maria Hafner-Althammer, Thomas Petri und Anita Lüder waren die Berliner Begleiter. Thomas Petri sei auf diesem Wege noch ein-

gestärkt ruderten wir durch den Landwehrkanal, an dessen Ufern munteres Markttreiben herrschte, viele Schaulustige waren und Menschen auf den Parkbänken und auf Decken saßen, die das schöne Wetter genossen. Am Urbanhafen fanden wir Platz für unsere Boote, um noch einmal eine Pause zu machen. In diesem Jahr ruderten wir nicht über Treptow



schaften übernommen und auch eine sehr gute Beschreibung der Strecke zur Verfügung gestellt. Vielen Dank lieber Matthias.

Zu unserer großen Freude waren 14 Ruderer und das erste Mal eine Ruderin (!) vom Der Hamburger und Germania RC dabei. Unserem auswärtigen Mitglied Peter Lougear ist es wieder gelungen, auch die jüngere Generation aus Hamburg nach Berlin zu bringen. Das gemeinsame Ruderwochenende begann mit dem traditionellen feierlichen Abendessen am Freitag, dem 12. Oktober, zu dem

mal herzlich gedankt, dass uns für die Sternfahrt Bayer-Boote zur Verfügung standen. Alle waren begeistert, und Dank des sommerlichen Wetters (Petrus ist doch ein Ruderer!) war die Rudertour durch Berlin wieder etwas ganz Besonderes. Ein Highlight der Sternfahrt ist jedes Jahr die Mittagspause an der Spree. Unser Schatzmeister Dirk Bublitz kann nicht nur hervorragend schatzmeistern, er ist auch ein hervorragender Gastgeber. Wir wurden verwöhnt mit Suppe, Würstchen, Stullen, Tee und als Dessert gab es die köstlichen Gummifrösche. Frisch

und damit auch nicht durch die Skulptur „Molecule Man“, da die Neuköllner Schleuse wieder geöffnet war. So konnten wir den kürzeren Weg über den Neuköllner Schifffahrtskanal rudern und waren zur Kaffeezeit bei Wiking.

Freuen konnten wir uns über die Erfolge der RaW-Jugendlichen beim Silbernen Riemen:

Juniorinnen 1. Platz 8+:

Niklas Mania, Julius Guizetti, Anton Schuricht, Tony Götz, Jesper Fisch, Simon Tacke, Leon Kleinschmidt, Lars Probst, Steuerfrau: Annalena Fisch.

Juniorinnen 1. Platz 4x+:

Marlene Lauter, Lina Götz, Rahel Westphal, Amélie Sens, Steuerfrau: Flora Westphal

Der Doppelvierer war das zweitschnellste Boot bei den Frauen insgesamt.

Thomas Kraus war wieder in der Club-Klasse bei den **Gig-Vierern über 3.500 m** erfolgreich. 1. Platz und diesmal sogar 20 Sekunden schneller als im letzten Jahr.

Die **Mastersfrauen** gewannen ihr Achterrennen über 6,3 km.

Last but not least: Der RaW-Vierer mit Henry Schmidt, dem Handicap-Ruderer vom RaW,

Sebastian Stuart, Cosimo Cinfarini (Jung-RaW-Betreuer), Matthias Wodke, Handicap-Ruderer von der RG Wiking (zugleich LRV-Handicap-Beauftragter) und Steuermann Felix Schneider (RaW) haben beim **Inklusionsrennen** mit 20 Sekunden Abstand den 1. Platz belegt.

Allen Siegern und Siegerinnen herzliche Glückwünsche und ein dreifaches Hippi, Hippi, Hurra!

Am Sonntag ruderten wir - wieder bei Sommerwetter im Oktober - durch den Teltowkanal zurück zum RaW. Da es auf dieser Strecke kaum Anlegemöglich-

keiten gibt, hoffen wir, dass der noch im Bau befindliche Sportboothafen in Teltow zukünftig auch Ruderern das Anlegen ermöglicht. Der Schleusenmeister der Schleuse Kleinmachnow empfing uns mit dem grünen Schleusenlicht, sodass wir keine Wartezeit hatten. Am Nachmittag waren wir wieder im RaW und verabschiedeten uns mit dem ebenfalls traditionellen gemeinsamen Kaffeetrinken und Kuchenessen von den Hamburgern. Gern kommen alle wieder nach Berlin und wir freuen uns schon jetzt auf die gemeinsame Wiking-Sternfahrt 2019.

Anita Lüder

PROTOKOLL - Mitgliederversammlung Sonntag, 7. Oktober 2018, 15.00 – 17.10 Uhr, RaW

In Vertretung des Vorsitzenden Kristian Kijewski eröffnet der Stellvertretende Vorsitzende Verwaltung, Alex Heyn, die Versammlung und begrüßt den Ehrenvorsitzenden, die anwesenden Ehrenmitglieder und alle Anwesenden. Dirk Bublitz berichtet über Kristian, dessen Genesung nach kleinen Rückschritten inzwischen auf gutem Weg sei. Eine Grußkarte für Kristian unter den Mitgliedern wird durch die anwesenden Mitglieder gegeben.

Alex Heyn stellt die Stimmberechtigung fest (Ergebnis: 98 stimmberechtigte Mitglieder).

1. Genehmigung des Protokolls der oHV vom 4. März 2018:

Das in der Ausgabe 697 der Klub-Nachrichten veröffentlichte Protokoll der oHV vom 4. März 2018 wird mit der Mehrheit von

94 Stimmen bei 4 Enthaltungen von den anwesenden Mitgliedern genehmigt und gilt somit als beschlossen.

2. Wahl von fünf Mitgliedern für den „Siebener Ausschuss“

Dank geht an den noch bestehenden Ausschuss für die gute Arbeit. Der „Siebener Ausschuss“ hat die Aufgabe, die Vorstandswahlen für die Wahlperiode 2019/2020 vorzubereiten und Kandidaten für die offenen Stellen zu finden. Der Ausschuss speist sich aus zwei Mitgliedern des Vorstands und fünf von der Mitgliedschaft gewählten. Vom Vorstand wurden Jörg Niendorf und Alex Heyn bestimmt.

Fünf weitere Mitglieder stehen zur Wahl: Anna Moschik, Stefan Götz, Charlotte Meyer, Andrea

Syring und Jörn Janecke.

Nach Auswertung der Handzeichen wird ihre Wahl in den „Siebener Ausschuss“ mit 94 Ja-Stimmen und vier Enthaltungen bestätigt. Die Kandidaten nehmen die Wahl an.

3. Zum Stand: Bauvorhaben Dachinstandsetzung und -ausbau

Dirk berichtet zum Stand der Bauarbeiten und lädt interessierte Mitglieder zu einer Baustellenbesichtigung im Anschluss an die Sitzung ein.

Was zunächst ein Problem hätte werden können, hat sich im Nachhinein als Glücksgriff erwiesen: Der Zimmermann hat die ausführende Firma Zack verlassen und wurde durch einen neuen ersetzt. Seitdem macht der Bau größere Fortschritte. Der Ausbau der Gaube ist zim-

mermannseitig abgeschlossen, die Balken im Dach wurden ausgetauscht oder saniert. In den nächsten Tagen können die Dachdeckerarbeiten beginnen. Der Auftrag für die Fenster ist erteilt. Sie können in die Fertigung gehen. Maler- und Innenausbauaufträge stehen kurz vor der Vergabe. Am Montag, 8.10., finden letzte Abstimmungen mit dem Heizungsbauer statt. Es wurde ein Weg gefunden, dass die Therme im Keller weiter für das ganze Haus genutzt werden kann.

Auf eine Planänderung ist aufmerksam zu machen: Der freie Blick aufs Wasser, in der Animation noch zu sehen, muss entfallen. Er wäre in der Umsetzung bautechnisch extrem aufwendig und kostenintensiv, zumal die dem Wannsee zugewandte Dachseite bereits vor 10/12 Jahren saniert wurde. Im Besonderen würde unser Haus von der Wasserseite durch eine Vergrößerung des Fensters optisch leiden. Für mehr Helligkeit und Durchblick werden zusätzliche Dachfenster aufgelegt, und auch die Gaube bekommt ein Fenster mit Seitenblick auf den See.

Nach einem kurzen Verzug laufen die Arbeiten am Dach wieder im Plan; das Dach sollte Ende Oktober geschlossen sein.

Wegen des dann anschließenden Innenausbaus kann der Ergoraum in diesem Winter nicht zum Training genutzt werden. Nach dem Bergfest wird die Halle 1 aus diesem Grund vorübergehend zur „Ergohalle“ umfunktioniert und mit 15 plus 1 Ergo (aus dem Sieg des RaW-Achters bei QdB) bestückt werden.

4. Ressortberichte *Allgemeiner Sport, Jörg Niendorf:*

Jörg Niendorf berichtet von den Wanderruderern, die gerade erst von einer Fahrt in Frankreich zurückgekehrt sind. Der RaW hat wieder Platz 1 im Klubranking bei Quer durch Berlin erreicht: 11 Starts, davon 7 Siege bzw. Beteiligungen an Siegermannschaften. Auch wurde wieder das Ergo als Siegerprämie für den RaW gewonnen.

Ressort Veranstaltung, Jan Schofer:

Der Ticketverkauf für das Bergfest am 17. November beginnt am 20.10. wieder online unter der Adresse tickets.raw-berlin.org.

Ressort Leistungssport, Jan Schwier:

Wegen Krankheit von Jan berichtet Linus Lichtschlag. Auf allen drei WM war der RaW mit Athleten vertreten: Hannah Reif belegt den 5. Platz auf der U23 WM. Lena Hansen und Natasha Spiegel werden Dritte im B Finale bei der Junioren-WM. Paul Schröter startete glücklos im Männer-Zweier ohne bei der Ruder-WM. Sein Partner fiel wegen Krankheit aus und am Ende wurde der Männer-Zweier ohne abgemeldet.

Die Siegesfeier zur Ehrung unserer nationalen und internationalen Athleten findet in diesem Jahr am 24.11. ab 18 Uhr statt. Alle Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen.

Ressort Jung-RaW, Christoph Bublitz:

Neben erfolgreichen Teilnahmen unserer Regattakinder beim Landesentscheid hat in diesem Jahr wieder eine große Sommerwanderfahrt stattge-

funden. Besonders erfreulich ist die Entwicklung an der Betreuerfront. Seit März verstärken Julius Guizetti und Sönke Klusmann das Team im B-Pool mit viel Engagement und neuen Ideen. Dafür herzlichen Dank.

Zum Abrudern am 28.10. steht eine große Bootstaufe an.

Ressort Boote: Renate Bartsch:

Renate berichtet von erfreulich wenig Bootsschäden. Der Bootspark ist in einem sehr guten Zustand. Die Hallen sind prall mit Booten gefüllt und benötigen eine Optimierung. Von einigen geliebten alten Holzbooten müssen wir uns daher verabschieden. Dirk ergänzt, dass inzwischen drei neue Empacher-Boote ausgeliefert wurden sowie noch ein weiteres Boot dazu kommt. Um über den Winter Platz zu schaffen, werden sämtliche Einer nach dem Abrudertermin abgeriggert.

Insel, Horst-W. Gädke:

Horst berichtet, dass auf der Insel nun der Elektrozaun zum Schutz vor den Wildschweinen scharf geschaltet wurde. Der Termin für das große Insel-Aufräumen wird kurzfristig bekannt gegeben. Wer sich daran beteiligen will, ist herzlich eingeladen.

Technische Ausstattung, Frederik Winter:

Die Hänger sind alle in Schuss. Das gilt auch für die Motorboote. Alles tiptop.

Finanzen, Dirk Bublitz:

Finanziell ist das Dachprojekt im geplanten Rahmen geblieben. Die erste Tranche aus der Fördersumme ist in vier Wochen abzurufen. Zurzeit müssen viele Rechnungen in Schwindel erregenden Größen beglichen

werden. Wir kommen täglich an unser Überweisungslimit von 30.000 Euro heran. Wir liegen aber auch so mit den Finanzen voll im Plan.

Erfreulich zu erwähnen ist zudem, wie unkompliziert und schnell der Senat den Zuschuss für die neuen Boote überwiesen hat.

5. Ehrung der Klubjubilare

Dirk moderiert diesen Tagesordnungspunkt. „Nahezu 100 Stimmberechtigte bei einer regulären Mitgliederversammlung ist ein sicheres Zeichen dafür, wie lebendig der RaW ist. Bei der Ehrung der Jubilare beginnen wir heute nicht mit den Zehnjährigen, sondern gehen nach Bedeutung vor. Wir feiern mit unserem Ehrenmitglied Jürgen Sommer heute ein Doppeljubiläum: seinen 81. Geburtstag im Oktober und sein 50. Klubjubiläum. Wir wollen auf der Videoleinwand in Bildern zeigen, was für ein Mensch er ist.“ Die Bilder werden begleitet von kurzen Anekdoten über Jürgen Sommer: Von „Der Bart muss ab“ bis zum 75. Geburtstag im KaDeWe, eingehend zu betrachten in der 700. Ausgabe der Klub-Nachrichten, die für die Mitglieder am Ende der Versammlung bereit liegt.

Ein besonderer Dank geht an Dagmar Linnemann-Gädke, Peter Sturm, Sylvia Klötzer und Axel Steinacker für die Organisation und Vorbereitung der Jubilarehrungen.

Im Folgenden wurden unsere Klubmitglieder für ihre 60-, 50-, 40-, 25- bzw. 10-jährige Mitgliedschaft geehrt (siehe nebenstehender Artikel).

6. Vorstellung der Neuaufnahmen

Ellen Pfeiffer hebt noch einmal dankend hervor, wie gut auch in diesem Jahr wieder die Erstausbildung, aber auch die Vertiefung und nachfolgende Integration von neuen Ruderern funktioniert hat. Viele zufriedene Neumitglieder sind die erfreuliche Folge.

7. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Zum Ende der Versammlung um 17:10 hebt Alex Heyn die Besonderheit der Gemeinschaft im RaW hervor, trotz Regatta

und großer Wanderfahrt am Tag zuvor waren 100 Mitglieder an einem Sonntagnachmittag auf der Mitgliederversammlung, um die Jubilare zu ehren. Das steht für unsere Verbundenheit mit unserem Klub und basiert auf der Kultur, die gerade auch von unseren Jubilaren über viele Jahre geschaffen wurde. Die Versammlung wird mit einem dreifachen „Hipp-Hipp-Hurra“ auf unseren Ehrenvorsitzenden Jürgen Sommer, den Rudersport und den Ruderklub am Wannsee beschlossen.

Alexander Heyn Petra Stroh
Versammlungsleiter

Protokoll

Ehrungen langjähriger Klubmitglieder

Erfreulicherweise konnte der RaW auf seiner Mitgliederversammlung am 7. Oktober 2018 viele seiner langjährigen Mitglieder ehren:

Für **60-jährige Mitgliedschaft** Uwe Eggenstein und Erhart „Jacky“ Krause.

Für **50-jährige Mitgliedschaft** Jürgen Dabrat, Harry Jonas; Andreas „Louis“ Nickel sowie Hans-Jürgen Sommer (dazu bereits KN 700).

Für ihre **40-jährige Mitgliedschaft** wurden geehrt: Christa Hasse, Klaus Loch, Ulrich Meischke und Andreas Ziemann.

25 Jahre Mitglied im RaW sind Wilfried Käber, Maria Kern, Matthias Loos, Margot Schädlich-Hartmann, Axel Steinacker, Ute Waldburn und Martin Weis.

Und insgesamt 21 Mitglieder konnten für ihre **10-jähriges Klubjubiläum** feiern:

Carsten Barth, Andrea Becker, Silvia Darmstädter, Olaf Donner, Sabine Dörfler, Uwe Dünze, Alexander Emmrich, Peter Frenkel, Gero Garske, Collin Götze, Maria Hafner-Althammer, Gregor Hasper, Eberhard Janß, Milan Kowalewsky, Uwe Lassen, Jan-Felix Mühe, Gisela Philippsen, Peter Reitz, Mechthild Schmedders, Gabriela Stamm und Tristan Unteutsch.

Mit Bitte um Verständnis bei unseren 10-jährigen Mitgliedern drucken wir im Folgenden nur gekürzte Laudationes anlässlich der 25- bis 60-jährigen Mitgliedschaften ab.

• 60 Jahre Mitglied im RaW Jürgen Dabrat

Lange hatten wir unser lang-jähriges auswärtiges Mitglied nicht im Klub gesehen und freuten uns daher besonders, ihm die Ehrennadel für 50-jährige Mitgliedschaft persönlich überreichen zu können. Peter Sturm hatte in seinem Bericht über den 50. Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen (KN 700) bereits über die Funktion von Jürgen als stellvertretender Jugendleiter 1969 im RaW und seine weitergehenden Aufgaben im Landesruderverband Berlin und dem DRV in Hannover referiert. Für die langjährige Treue zum Klub gebührt ihm unser herzlicher Dank.

Hans-Jürgen Sommer

• 50 Jahre Mitglied im RaW Harry Jonas

Wir beide kennen uns bereits seit 1960, also 58 Jahre. Harry kam vom RV Siemens, ich vom RV Collegia zum Berliner Ruderverein von 1876 (im BRC aufgegangen) mit dem Ziel, ruderische Fortschritte und Regattaerfolge zu erreichen. Beides haben wir mehr oder weniger geschafft. Dann gehörten wir, zum RaW gewechselt, zu den ersten Masterruderern, die sich z.B. auf dem Maschsee in Hannover einen Kasten Bier mit unseren Ruderfreunden vom DRC und HRC ausruderten.

Harry zog es, um weiter Alt-Herren-Rennen zu rudern, in den BRC, ohne die Mitgliedschaft im RaW aufzuheben. Wie man hört, ist er auch heute noch im Rennboot zu finden, für einen 80-Jährigen eine herausragende Leistung.

Lieber Harry, über 60 Jahre Training und Regatten haben Dich jung erhalten; keiner sieht Dir Dein Alter an! Wir beglückwünschen Dich zu Deiner Goldenen Ehrennadel für 50-jährige Klubmitgliedschaft und wünschen Dir weiter beste Gesundheit und immer „eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“.

Hans-Jürgen Sommer

Andreas ‚Louis‘ Nickel

Louis 50-jährige Mitgliedschaft ist ganz besonders gekennzeichnet durch die intensive Mitgestaltung des RaW in diesem langen Zeitraum. 1968 tritt Louis zusammen mit Jürgen Sommer (reiner Zufall) in den RaW ein. Er ist erst 11 Jahre alt und ein kleiner, zierlicher und schlanker junger Mann. Das Rudern lernt er bei Frank Ehrke und wird schon 1969 unter den Fittichen von Otto Peter Zenk Berliner Meister! Sein Talent zeichnet sich erstmals ab. Otto und Klaus Schüler sind zu dieser Zeit Trainer. Weil sie der Meinung sind, dass Louis noch besser Rudern lernen müsse, wird er 1971 in die Hände von Jürgen Borg zum Ruderclub Tegel ausgeliehen. Schon 1972 wird er im Achter Bundessieger bei den Kindern, 1974 Jugendmeister. Dieser Achter trifft sich noch heute und rudert einmal im Jahr nach Möglichkeit beim Ruderclub Tegel.

1975 kommt Louis zurück in die Trainer-Hände von Klaus Schüler. Jürgen Sommer ist längst erster Vorsitzender und auch ich bin im Training und lerne Louis als Trainingspartner kennen und schätzen. Louis wird Deutscher Meister im Dop-

pelvierer-ohne mit Joachim Zehner und den Gebrüdern Wilsch aus Oberhausen und qualifiziert sich damit zur Junioren Weltmeisterschaft. Louis konnte sich in diesem Jahr aussuchen, ob er Achter oder Doppel Vierer fahren wollte. Er entschied sich für den Achter. Aber: Durch eine Erkältung und nachfolgende Herzbeutel-Entzündung musste er mit dem Training und dem Sport aufhören. Dieser schwere Schlag für ihn sollte für uns zum Glück werden, denn Louis wurde 1976 zusammen mit Roland Alex unser Trainer. Das heißt der Trainer von z.B. Erik Höhne, Jens Bock, Bernhard Kleiner-mann und Kristian Kijewski. Wir alle sind noch Mitglieder!

In den Jahren von 1976 bis 1978 als Trainer im RaW hat Louis mit uns 19 deutsche (Jugend) Meisterschaften errungen! 1979 übernahm er als Bundestrainer die Frauen, z.B. Frau Luther, Frau Karola Kleinschmidt, Frau Hinkelmann. Er trainierte den Frauen-Vierer mit und qualifizierte sich mit diesem Vierer für Olympia im Achter in Moskau. Aus politischen Gründen wurde die Olympiade in Moskau boykottiert. Dies war für Louis eine schwere Zäsur! Er setzte ein Jahr aus, reiste nach Amerika. Als er 1982 zurück war, übernahm er den Frauen Doppelvierer mit Stm., Ute Kunitz und Steuerfrau Plückhahn. Der Vierer wurde Vierter bei den Olympischen Spielen in Los Angeles.

1985 wurde Louis Bundes-honorar-Trainer der Männer in Deutschland, unter anderem zuständig für den bekannten Peter Michael Kolbe oder die Grabow-Brüder. 1990, nach dem

Mauerfall, ging er als Cheftrainer zu Dynamo Post Potsdam, das später Bundesstützpunkt des DRV wurde. Louis leistete hierzu wertvolle Aufbauarbeit.

1998 wanderte Louis mit seiner Familie aus: nach Naples in Florida. Aber auch aus dem Ausland war und ist Louis immer Wissensträger und Mitgestalter geblieben.

Bis heute hat er es geschafft, über all die Jahre zusammen mit Klaus und Jürgen und vielen anderen die Geschehnisse im RaW mitzugestalten, immer wieder Leute aus seinem Umfeld für Ämter im Klub zu gewinnen. Die „kleine Vorstands-sitzung“ im Saturday Club, oder im Tegernseer Tönnchen sorgte immer für das Wohl des RaW. Und noch heute treffen wir, seine ehemaligen Trainings-Leute und Otto (Zenk) sowie Wille (Käber) uns alle zwei Jahre zum Wandern. Das ist Louis zu verdanken!

All dies kennzeichnet, wie sehr Louis für Zusammenhalt, Kontakt und Fortführung von Freundschaften sorgt – und dies ist der besondere Grund, dass wir ihn heute nicht nur für 50-jährige Mitgliedschaft ehren, sondern für 50 Jahre des Mitgestaltens, ob in Deutschland oder aus den USA.

Lieber Louis ich persönlich und alle Mitglieder danken dir dafür!

Stefan Knobloch

• 40 Jahre Mitglied im RaW Klaus Loch

Wir schreiben die 70er Jahre. Unsere Junioren, darunter auch der heute zu ehrende Andreas Nickel, vereinbarten gemeinsame Renngemeinschaften mit

gleichaltrigen Junioren des Der Hamburger und Germania RC. Klaus Loch gehörte wie ich zu den jeweiligen Betreuer-teams. Aus gemeinsamen Starts der Ruderer, auch auf großen Regatten, entwickelte sich zwischen uns eine Freundschaft, die bis heute hält. So habe ich mich besonders gefreut, Klaus Loch zur Jubilarehrung im RaW begrüßen zu dürfen.

Lieber Klaus, bleib unserem Klub als auswärtiges Mitglied erhalten, wie ich ebenso stolz bin, dem Der Hamburger und Germania RC, dem mit 182(!) Jahren ältesten Deutschen Ruderverein, anzugehören.

Hans-Jürgen Sommer

Ulrich Meischke

Als 18-Jähriger wechselte Ulli Meischke 1978 vom BRC zum RaW, um hier ruderische Erfolge zu erreichen. Mit Meisterschaftsmedaillen konnte er sich während seiner Trainingszeit leider nicht schmücken, aber Ulli blieb dem RaW als Mitglied verbunden. Wir danken ihm für seine 40-jährige Treue zu unserer Sportgemeinschaft und freuen uns, dass er auch heute noch mit seinen Ruderfreunden ins Boot steigt.

Hans-Jürgen Sommer

Andreas Ziemann

Wer kennt Dr. Andreas Ziemann, Zippo genannt, nicht? Diesen will ich gerne ein paar Details aus 40 Jahren Klubmitgliedschaft von Andreas berichten.

Zippos Geschichte beginnt 1964 in Berlin-Schöneberg. Vor 40 Jahren dann, 1978, beginnt die Zeitrechnung im RaW. Sei-

ne Bootserfahrungen sammelte er in der 2. WKE, vorwiegend im Einer und Vierer. Mit 17 Jahren wurde er Mitarbeiter im Jugendrat, mit der Volljährigkeit wurde er stellvertr. Bootswart. Für 13 Jahre hat sich Zippo um kleine und große Reparaturen am Bootspark gekümmert. Ab 1990 kam ein weiteres Amt hinzu: Mitglied des Ehrenrates im RaW. Dies war zum Glück ein Amt, welches nur selten gebraucht wurde.

Auch trotz der Ämter wurde während seines Studiums heftig gerudert, Vierer ohne und Achter. Gerne auch in London beim Head Of The River Race. Das Studium der Verfahrenstechnik an der TU-Berlin war schon absolviert. Dann wurde ein weiteres Projekt gestartet: Unter der Firmierung „Heart Implant“ wurde ein Start up gegründet. Dieses Projekt wurde auch im Business Wettbewerb 1997 prämiert. Die akademische Krönung wurde seine Doktorarbeit im Jahre 1999. Und die handelt ... vom Rudern: „Experimentelle Untersuchung des Vortriebs durch das Ruderblatt im freifahrenden Boot“. Das waren schon zwei Dekaden RaW. Zu Beginn der dritten hat Dr. Zippo dann ein weiteres Amt übernommen und liebevoll ausgeübt. Er hat sich als Ausbilder für den allgemeinen Sport engagiert – und eine der jungen Damen aus jener Zeit wurde seine Frau Christine. Die Söhne Thomas und Paul üben sich noch in den Fertigkeiten des Computerspiels – bevor sie die Reife für Sportarten wie Rudern erreichen.

40 Jahre RaW sind in Lichtgeschwindigkeit verfliegen. Zippo rudert immer noch, vielleicht so-

gar wieder mehr als in den letzten Jahren. Deine Masterskameraden und der Klub freuen sich über Deine Treue, Deinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz und die Verbundenheit mit der großen RaW-Ruderfamilie! Habe die nächsten Dekaden noch viel Spaß am Rudersport!

Tilman Bolze

• 25 Jahre Mitglied im RaW Matthias Loos

Baujahr 77, kam in den frühen 90ern zum RaW, ein Sportenthusiast, Modellathlet, Vorzeigeturner und Medaillengarant bei den folgenden Jahrgangsmeisterschaften. Bis zur Milleniumsfeier sollte seine Begeisterung allein dem Rudersport gehören, danach stellte er sich sportlich breiter auf. Vor allem der Fechtsport und das schnelle Radfahren hatten es ihm angetan. Seinen Hang, verrückte Dinge zu tun, unterstützten und unterstützten viele seiner Wegbegleiter. Eine sommerliche Spritztour auf den Gipfel des Ätna mit einem alten Militärrad sollte dann der Auftakt sein für Matzes Kernunternehmung im Jahr des Sommermärchens 2006: die allamerikabikers-Tour von Alaska nach Feuerland. Komischerweise hat sich auf dieser Reise keiner ernsthaft wehgetan. Der unstete Geist pendelt seitdem zwischen Spree und Po, zwischen Berlin-Neukölln und der Emilia Romagna, um immer neues Ideenfutter für seinen Job als Grafik- und Webdesigner zu sammeln.

Manchmal kommt er dann auch zur Ruhe, wenn er nämlich ein-, zweimal im Jahr das Hackebeilchen in den Wannensee taucht und mit gemäßigt

Schlag zur Glienicker Brücke gleitet.

Christian Brokat

Wilfried Käber

Über seinen Sohn Alexander, der ein erfolgreicher Leichtgewichtsrunder war, fand „Wile“ den Weg zum RaW. Seine kommunikative Art erleichterte ihm den Kontakt zu Alex' Trainern Otto Peter Zenk und Klaus Schüler. Und so waren wir – mich eingeschlossen – bald ein Team mit vielen gemeinsamen Interessen, vom Skatspiel, gemeinsamen Wanderungen in den Österreicher und Schweizer Bergen bis zu Kochpartys, in denen wir es fast bis zur Perfektion brachten. Besonders herausstellen möchte ich, dass Wilfried Käbers Tochter Nadja im Jahr 2005, vor dem 100-jährigen Klubjubiläum des RaW im Jahr 2006, zur Vorsitzenden gewählt wurde. Als erste Frau in der Klubführung hatte sie es nicht ganz leicht, leitete den RaW aber mit Souveränität und Sachverstand, bis unser jetziger Vorsitzender Kristian Kijewski diese verantwortungsvolle Funktion übernahm.

Lieber Wilfried, der RaW dankt Dir für Deine Treue zu unserer Gemeinschaft; wir wünschen Dir noch viele Jahre sportliches Engagement und Lebensfreude.

Hans-Jürgen Sommer

Margot Schädlich-Hartmann

So lange schon dabei, ich erinnere mich an unsere erste Fahrt gen Brandenburg 1994, 1995 nach Rheinsberg. Als gut trainierte Paddlerin von klein an war Margot mit dem Wasser stets

vertraut und rasch als kräftige Ruderin immer mit von der Partie! Regelmäßige Teilnehmerin an unseren Touren, aber auch die DRV-Fahrten und die DRV-Damenfahrten waren bei ihr oft angesagt! Leider machten ihr gesundheitliche Einbrüche die Ruderei immer beschwerlicher. Dafür ist sie aber immer dabei, wenn es um Zusammenkünfte ohne Rudern geht.

Ich denke gern an ihre reich gedeckte Pausen-Decke am Teltowkanal zurück. Wir, auf dem Wege, Boote zum WRT-Start nach Grünau zu schaffen, der z. T. recht langweilige Kanal vor uns, und sie steht auf einer Brücke und lotst uns an das üppige Mahl, derweil ihr Mann die beiden Boote absichert!

Liebe Margot, wir danken Dir für Deine Treue und freuen uns, so oft Du es möchtest, Dich bei unseren Zusammenkünften in unserer Mitte zu haben.

Gisela Offermanns

Axel Steinacker

Deine Mitgliedschaft ist zu 80% mit der Ressortleitung Öffentlichkeitsarbeit verbunden – und das sind vor allem die KN. Heute gibt es die Nr. 700 – die sich unter Deiner Betreuung erweitert und verschönert hat, an die Zeit angepasst mit der stärkeren Betonung der Visuellen. Aus meiner Stellvertreterinnen-Perspektive finde ich, dass wir uns sehr gut ergänzen, du mit dem Layout und der Produktion, ich verantwortlich für Sprachliches. Und es ist schön, dass wir keine Einzelkämpfer sind, sondern z.B. Ulf Baier und Isabelle Dreher als Mitarbeiter hatten und jetzt Andrea Syring.

Die Geschichte unserer Klub-Nachrichten ist Verpflichtung für uns: Es gibt sie bereits seit dem Frühjahr 1907 und sie erreichte „in den Anfangsjahren des RaW ... eine Unterhaltsamkeit wie später selten“ (wie Jochen Laufer in der RaW-Festschrift 2006 schrieb). Der Name damals: „Monatliche Mitteilungen“, geleitet von Georg Schickendantz (1875–1958) – der auch die meisten Beiträge schrieb

Monatliche Mitteilungen streben wir nicht an – hohes Niveau durchaus. Lesenswert sind in den Klub-Nachrichten (neben den frühen Beiträgen von Schickendantz und von Hans Hirsche) übrigens auch die Beiträge von Jürgen Sommer – die er ab 1974 als Klubvorsitzender sowie Ressortleiter Training schrieb.

Lieber Axel – ich wünsche Dir, dass Du (und wir, die Redaktion) nur Freude an der Produktion der KN haben – sondern vor allem, dass Du mehr Zeit zum Rudern findest!

Sylvia Klötzer

Ute Waldbrunn

Ute gehört zum Urgestein des Masters-Frauenachters, beginnend mit dem Londoner Frauen-Head 1984. Aufgewachsen ist sie im RV Collegia, Leistungssport im 2x mit Astrid Witt und im 2- mit Sabine Kühne unter Trainer Norbert Kühne.

Deutsche Meisterin wurde sie 1974 in Bamberg mit Sabine Kühne, Ilona Hasse, der Nichte von Udo Hasse, und Astrid Witt. Nach ihrem eigenen Trainingsende übernahm sie viele Jahre lang die Kinderbetreuung beim RV-Collegia.

Sie absolvierte ein Sport-

studium und bekam als Studierende 1984 ihre Zwillinge. Nach Abschluss des Studiums arbeitete sie beim RV Collegia – und übernahm im Winter das Hallentraining für Collegia und unseren MF8+. Ute ist ein Familienmensch: Mutter dreier Kinder, vierfache Oma, das vierte Enkelkind ist gerade eingetroffen und hat ihr kurze Nächte beschert.

Ute betreut das Coastal Rowing: Ihr habt vielleicht in den letzten Wochen Eduardo mit einem Coastal-Rowing-Einer aufs Wasser gehen sehen. Eduardo ist Utes Schwiegersohn und der glückliche Vater und er nimmt an internationalen Weltmeisterschaften im Coastal Rowing teil.

Ute ist bis heute (gestern Quer durch Berlin) auf Regatten unterwegs, also seit 35 Jahren im MF8+ und auch bei Starts in kleineren Bootsgattungen, häufig als begehrte Schlagfrau. Ute, wir schätzen an Dir: Du bist zielgerichtet, ehrgeizig, motivierend, beispielhaft, wenn Du Nein sagst, wo ein Ja zuviel wäre, zuverlässig, humorvoll, rhythmisch und machst klare Ansagen.

Erfüllt Du uns bitte einen Wunsch? Bleibe genauso wie Du bist.

Karola Brandt

Martin Weis

Es ist mir eine besondere Ehre, die Laudatio zum 25-jährigen Klubjubiläum für Martin Weis halten zu dürfen. Martin war bereits ein erfolgreicher Ruderer, als er 1993 vom Ruderclub Aschaffenburg in den RaW wechselte. Hier versammelte sich die Berliner Leichtgewichtselite, die, angeführt von Bernhard Stomporowski, ungezählte nationale und internationale Erfolge erruderte. Er selbst gewann 11 Deutsche Meisterschaften im Zweier, Vierer und Achter und drei Bronzemedailien auf Weltmeisterschaften, u.a. mit Jan Herzog und mit Michael Buchheit. Nach zwei Olympiateilnahmen 1996 und 2000 beendete er seine außergewöhnliche Ruderkarriere.

Trotz der starken beruflichen Belastung durch Leitungsfunktionen in einer namhaften Berliner Brauerei stellte er sich uneigennützig für Vorstandsaufgaben im Leistungssport unseres Klubs zur Verfügung. Durch seine sachliche und überzeugende Art erwarb er sich hier große Anerkennung innerhalb und außerhalb des RaW. Wir gratulieren Martin Weis zur Silbernen Ehrennadel für die 25-jährige Mitgliedschaft.

Hans-Jürgen Sommer



RaW Tischtennisturnier

Donnerstag | 31.01.2019 | 20:00 Uhr im Saal

Krachledernes Bergfest 2018

Auch in diesem Jahr war unser RaW-Bergfest ein großer Erfolg, gab es doch wieder einmal Hüttenflair pur und Gaudi-Garantie. Routiniert ließ Anne Kahnt mit ihren Helfern den Saal wieder in weiß und himmelblau erstrahlen, bereiteten Jutta und Kai das stilechte Speisen- und Getränkeangebot vor, war eine Bootshalle zum Bierzelt umfunktioniert und die andere zum Baumstammsägen vorbereitet.

Folgendes Abschneiden wurde bei Abschneiden des Baumstamms übrigens notiert:

Maderln:

1. Susanne Wegner & Anke
2. Lotte Meier & Maike

Buam:

1. Lorenz & Julius Schönleber
2. Jesper Fisch & Niklas Mania
3. L. Lichtschlag & D. Vendt
4. Vladi & Christian Brokat

Sorry für die teilweise nicht ganz vollständigen Namen, wir geloben Besserung. Auch die Übertragung in den großen

Saal wird sicher noch besser. Und wenn wir das geschafft haben, gibt es als Nächstes eine Liveschaltung zum RBB.

Nun nahm die Fete ihren Lauf. Nach kurzer Eingewöhnungszeit mit warmem Essen und kaltem Bier heizten unsere Allgäuer Musikanten ordentlich ein, so dass der Saal bald kochte. Das haben die Jungs mit ihrem bajuwarisch-internationalen Stilmix echt drauf, alle konnten auf der Tanzfläche nach Herzenslust foxen und rocken bis ... naja, nur

die Ärzte kamen nicht. So ging die Party wieder bis in den frühen Morgen, und wer nicht früh genug nach Hause kam, dem ging noch den ganzen Sonntag die wilde Sause durch Kopf und Magen.

Nun ja, das zeichnet großartige Festivitäten wie dieses Bergfest eben aus. Es bleibt uns am Ende, allen Organisatoren und Helfern um unseren Jan Schofer zu danken und uns auf das nächste Bergfest zu freuen.

Maik Wehner



Einladung zur Jugendmitgliederversammlung am 02. März 2019

Gemäß der Jugendordnung des RaW laden wir euch alle herzlich zur Jugendmitgliederversammlung ein, die am Samstag, den **02. März 2019 um 15 Uhr im RaW** stattfindet.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Jugendleitung 2018
2. Entlastung der Jugendleitung 2018
3. Vorstellung der Jugendleitung 2019
4. Wahl der Jugendleitung 2019
5. Ehrungen – Siegerpreise und Urkunden 2018
6. Verschiedenes, Wanderfahrten, Termine

Haltet euch den Termin frei und kommt ALLE!

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Jung-RaW.

Im Anschluss findet ab 17 Uhr der Spieleabend statt !

Die Jugendleitung

Vorstoß ins Unbekannte - der RaW bei Pararegatten

Einigen Kameraden ist ja bekannt, dass bei uns auch ein paar Mitglieder mit Behinderung rudern. Einer von ihnen, Sebastian Stuart, der im Jung-RaW angefangen hatte, begeisterte mich davon, im Sommer mit ihm zum Pararudertreffen des Deutschen Ruderverbandes zu fahren. Bei diesem Pararudertreffen lernten wir einiges über die Möglichkeiten des Rudersportes, an Behinderungen angepasst zu werden:

Egal ob geistig behindert, blind, taub, stumm, querschnittsgelähmt oder mit verkürzten oder fehlenden Gliedmaßen - jeder kann rudern!

Wir lernten auch Matthias Wodke, den Behindertenbeauftragten des LRV kennen, der uns auf die eine oder andere Regatta hinwies.

Sebastian trat nachfolgend

zum Inklusionsrennen beim Silbernen Riemen zusammen mit Matthias Wodke (RG Wiking), Henry Schmidt, Cosimo Cianfarini und Steuermann Felix Schneider und zum Berlin Indoor Rowing Open an und holte bei beidem souverän den ersten Platz: Beim Silbernen Riemen gelang die Zieleinfahrt sogar mit 8,08 Sekunden Vorsprung vor den jahrelang ungeschlagenen Booten des BRC Hevella - und das trotz versehentlichem Anhalten vor der Ziellinie.

Angespornt von diesen Erfolgen möchte Sebastian in der nächsten Saison durchstarten und bei gefühlt allen Regatten antreten. So beginnt das Jahr mit dem Ergometerwettkämpfen bei RG Wiking und dem Förderverein Wassersporthandicap.

Termine + Termine

02.03. ab 15 Uhr

JMV und Videoabend

23.03.

Frühjahrslangstreckentest

31.03.

Anrudern

13./14.04.

Frühjahrsregatta Grünau

15.-19.04.

Ostertrainingslager im Verein

04./05.05.

JuM-Regatta Bremen

18./19.05.

Regatta Otterndorf

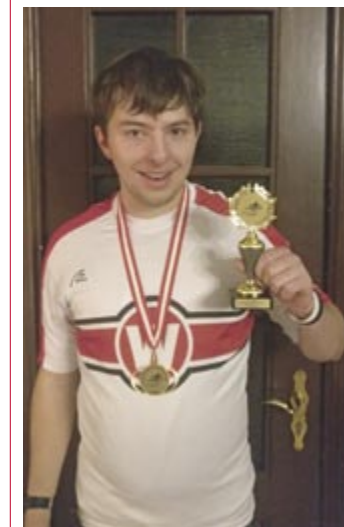
08./09.06.

Landesentscheid und Sommerregatta Grünau

N.N. Bundeswettbewerb

07./08.09.

Regatta Werder



Sebastian Stuart

Ehrungen der Sportjugend Berlin

Am Freitag, den 16. November wurden vier Betreuer des Jung-RaW in den Coubertinsaal im Haus des Sports geladen, um für ihr langjähriges erfolgreiches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit geehrt zu werden. Für Niklas Arndt, Henry Schmidt und Markus Krause war es die erste Einladung zur jährlich stattfindenden Ehrungsfeier. Alle drei waren von der Jugendleitung für die Auszeichnung „Junge Ehrenamtliche des Jahres“ vorgeschlagen worden und wurden dann von der Sportjugend Berlin in dieser Kategorie geehrt. Niklas ist nun schon seit 2014 ehrenamtlicher Betreuer und zusammen mit Christoph Bublitz und mir vorrangig im A-Pool aktiv. Neben dem täglichen Training kümmert er sich vor allem sehr engagiert um die Betreuung von Trainingslagern und Regatten. Im vergangenen Jahr hat er als Betreuer der Berliner Ruderjugend unsere BW-Teilnehmer nach München begleitet. Henry und Markus sind seit 2017 gewählte Betreuer. In den vergangenen zwei



SportjugendGratia in Silber für Marius Brunzel (2.v.l.)

Jahren haben sie sich vor allem um die Betreuung unserer Anfänger und Breitensportler gekümmert. Daneben hilft Henry tatkräftig in der Werkstatt, um den Bootspark des Jung-RaW „in Schuss“ zu halten. Markus hat sich insbesondere durch die sehr zeitaufwendige Organisation der Wanderfahrten auf Donau und Lahn/Mosel hervorgetan. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch zu der Auszeichnung und danke für Euer Engagement! Für mich war es der dritte Besuch des Coubertinsaa's. Nachdem ich bereits 2013 als „Jungere Ehrenamtliche des Jahres“ und 2015 mit

der „Sportjugend Gratia in Bronze“ ausgezeichnet worden war, freute ich mich sehr, an diesem Abend die „Sportjugend Gratia in Silber“ für mein 10-jähriges Engagement entgegennehmen zu können.

Nachdem alle ihre Ehrengaben erhalten hatten, kamen wir zum gemütlichen Part: ein reichhaltiges Büfett lud alle ein, sich zu stärken und den Abend in geselliger Runde ausklingen zu lassen. Wir freuten uns alle sehr, dass mit Renate Bartsch auch eine Vertreterin unseres Vorstands der Einladung gefolgt war und bei uns am Tisch saß. Großer Dank gilt Peter Sturm, der unsere Arbeit seit vielen Jahren unterstützt und auch die Ehrungen von uns Jugendbetreuern stets im Blick hat und vorantreibt. Aber auch allen anderen Betreuern, Helfern und Unterstützern des Jung-RaW sei herzlich gedankt! Ohne Euch wäre eine erfolgreiche Jugendarbeit nicht möglich. Wir haben alle viel geschafft und blicken gespannt auf neue Herausforderungen.

Marius Brunzel

Fotos: Renate Bartsch



Junge Ehrenamtliche des Jahres: Niklas Arndt (2.v.l.), Henry Schmidt (3.v.l.) und Markus Krause (4.v.l.)

Marius Brunzel ist seit 2008 als Jugendbetreuer für die Kinder und Jugendlichen zuständig, die an 4–6 Tagen in der Woche Leistungssport betreiben und an Regatten, Trainingslagern und weiteren Wettkämpfen in ganz Deutschland teilnehmen. Zusätzlich organisiert er mehrwöchige Wanderfahrten in ganz Europa. Beispielsweise war die Jugendgruppe 2010 in Schweden, 2015 in Tschechien und 2016 in England unterwegs. Bei der Teilnahme dieser Wanderfahrten konnte der Zusammenhalt der Gruppe und das Sozialverhalten deutlich gefördert werden. Dies liegt vor allem daran, dass Marius als angehender Lehrer über das nötige Wissen verfügt, solche Fahrten verantwortungsvoll und souverän zu leiten. Für die Kinder und Jugendlichen ist Marius ein großes Vorbild. Er ist für den Klub ein großer Gewinn, denn bereits mehrere Jugendliche, die vorher von Marius betreut wurden, entschlossen sich nach dem Ende ihrer sportlichen Karriere wieder in den Jung-RaW zurückzukehren und sich nun selbst als Betreuer an der Seite ihres Vorbildes zu engagieren.

Kurzum: Marius leistet einen erheblichen Beitrag zur Nachwuchsförderung in unserem Verein und denkt selbst nach 10 Jahren Ehrenamt nicht ans Niederlegen seiner Tätigkeit.

Ein **Dank an Peter Sturm** für die Übermittlung der Anträge und einen **herzlichen Glückwunsch an die Geehrten**, verbunden mit den besten Wünschen für Eure weitere Tätigkeit.

Die Redaktion

Wortlaut der Anträge

Niklas Arndt ist seit 2014 als Jugendbetreuer für die Kinder und Jugendlichen zuständig, die an 4–6 Tagen in der Woche Leistungssport betreiben und an Regatten, Trainingslagern und weiteren Wettkämpfen in ganz Deutschland teilnehmen. So organisiert er mehrere Trainingslager pro Saison, begleitet die Kinder in der Wettkampfvorbereitung mit dem Motorboot und organisiert und betreut die Regatten an den Wochenenden. Diese Arbeit ist sehr erfolgreich, denn seit 2015 kann der Jung-RaW große Erfolge auf den jeweiligen Bundeswettbewerben verzeichnen. Insbesondere konnte Niklas 2017 mit einem Mädchendoppelzweier die Bundesregatta gewinnen. Dies ist der größtmögliche Erfolg, den man im Kinderrudern erringen kann. Doch auch abseits des reinen Trainings ist Niklas ein Vorbild für die Kinder. Er nimmt sich immer viel Zeit, um eine bestmögliche Betreuung und Förderung unseres Nachwuchses zu gewährleisten. Niklas ist ein großer Gewinn für den Klub. Ohne seine tatkräftige Unterstützung wäre die Förderung der Kinder um einiges schlechter.

Markus Krause ist im gesamten Jahr 2017 und im bisher verstrichenen Teil von 2018 Betreuer unserer Jugendabteilung, gibt zwei Trainingstermine pro Woche und organisierte und/oder betreute in dieser Zeit eine Vielzahl von Veranstaltungen (...):

Markus belebte in dieser Zeit die von ihm organisierte Breitensportabteilung der Jugendabteilung wieder. Das gelang ihm neben seinem Abitur im Jahre 2017 und seinem dualen Studium in Vollzeit seit Oktober 2017.

Diese außerordentliche Leistungsbereitschaft für unseren Verein sehen wir als auszeichnungswürdig an.

Henry Schmidt ist im gesamten Jahr 2017 und im bisher verstrichenen Teil von 2018 Betreuer unserer Jugendabteilung, gab in der Zeit in der Regel vier bis fünf, seit dem 22. August 2018 drei Trainingstermine pro Woche und organisierte und/oder betreute in dieser Zeit eine Vielzahl von Veranstaltungen (...)

Des Weiteren belegte Henry im Winter 2017 den fachlichen und im Frühjahr 2018 den überfachlichen Teil der Trainer-C-Ausbildung des Landesruderverbandes Berlin bzw. des Landessportbundes. Er organisiert die Anfängerausbildung der Jugendabteilung, nahm außerdem am Lehrgang „Pararudertreff des DRV“ beim Rüdersdorfer Ruderverein Kalkberge e.V. teil und belebte die Breitensportabteilung des Ruderklubs am Wannsee e. V. wieder. In seinem Training ist besonders hervorzuheben, dass er integrativ einem zehnjährigen Blinden das Rudern beibrachte und ermöglichte. Das gelang ihm neben seinem Abitur im Jahre 2017 und der darauf seit September 2017 folgenden Mechatronikerausbildung in Vollzeit.

Diese außerordentliche Leistungsbereitschaft für unseren Verein sehen wir als auszeichnungswürdig an.

Trainingslager im Erzgebirge



Am 11.1. ist der A-Pool ins Skilanglauftrainingslager mit 10 Kindern und 5 Trainern nach Johannegeorgenstadt gefahren.

Am Samstagmorgen sind wir zum Skiverleih gefahren und haben Langlaufski ausgeliehen. Kurz danach ging es auch schon in die Loipe. Einige konnten schon Skilanglaufen und einige lernten es erst. Die etwas schnelleren machen sich auf den 8 km langen Weg nach Weit-

erglashütte. Die Anfänger und die etwas langsameren lernten währenddessen die Bewegung.

Pünktlich zur Mittagszeit kochte Dirk Bublit (von dem auch die Fotos sind) uns sehr leckeres Essen. Nach der Mittagspause ging es mit ein paar Technikübungen weiter. Am Abend ging es nach dem Abendessen noch raus zu einer tollen Schneeballschlacht. Deshalb fielen alle früh ins Bett.



Als wir am Sonntag nach dem Frühstück zur Loipe fuhren, sahen wir mit Schrecken, dass einige Bäume durch einen Sturm auf der Kammloipe umgefallen waren, allerdings waren zwei Pistenraupen fleißig dabei, eine andere Loipe zu spüren. Diese fuhren wir dann und es stellte sich heraus, das schon einige Kilometer gespurt waren. Zum Mittagessen gab es Käselauchsuppe und danach ging es wieder auf die Loipe. Am Abend spielten wir noch ein paar Runden Werwolf und dann gingen alle ins Bett. Am Montag war die Abschlussbelastung. In der ersten Einheit fuhren wir eine etwas längere Belastung, die alle gut überstanden haben. Nach einer ausgiebigen Mittagspause fuhren wir eine Staffel. Nachdem wir uns ausgefahren hatten, zogen wir uns um und danach ging es leider schon wieder nach Berlin. Es war eine schöne Zeit, die leider viel zu schnell vorbei ging!

Marlene Wegener, Yannik Sens und Nils Götze

Nachbetrachtung zur 700. Ausgabe der Klub-Nachrichten

Lieber Axel Steinacker, liebes Redaktionsteam, Ihr habt mich mit der Würdigung meiner jahrzehntelangen Vorstandsarbeit überrascht und mir eine große Freude bereitet. Hierfür meinen herzlichen Dank.

Wichtig erscheint mir aber, darauf hinzuweisen, dass alle wesentlichen Aktivitäten und Entwicklungen in enger Abstimmung mit den übrigen verantwortlichen Vorstandskameraden, häufig auf deren Anregung und/oder durch ihr persönliches Engagement bewirkt wurden.

Unsere finanziellen Möglichkeiten wurden durch viele Spenden aus dem Kreis der Mitglieder und in besonderem Maße durch unseren Mäzen, dem Ehrenmitglied und Begründer der Herbert Berthold Schwarz-Stiftung im Ruderklub am Wannsee, verbessert und langfristig gesichert.

Ich möchte einen Glückwunsch bezüglich Eurer Gestaltung der Klub-Nachrichten anschließen. Die Jubiläumsnummer 700 beeindruckt wieder durch ihren Informationsgehalt und die Vielseitigkeit der Themen, die alle Facetten unserer Klubarbeit abdecken.

Ich denke im Namen vieler Mitglieder zu sprechen, wenn ich Euch dafür herzlich danke.

Hans-Jürgen Sommer
Ehrevorsitzender



weitere Reaktionen auf Ausgabe 700:

Andreas „Louis“ Nickel

„Wow, 20 Jahre Steinackers KN. Ist toll, wenn der ehemalige Nachwuchs so reinwächst und mitgestaltet. Mach nur so weiter.“

Gisela Offermanns

„Liebe Sylvia, lieber Axel, noch im Urlaub, möchte ich Euch gratulieren und Dank sagen für Euren wunderbaren Beitrag zur 700. Ausgabe der KN und den Beitrag zu Jürgens Jubiläum!“

Dagmar Linnemann-Gädke

„Liebe Sylvia, lieber Axel, ich habe soeben die Klub-Nachrichten von Anfang bis Ende durchgelesen – es ist eine tolle Ausgabe geworden, sehr gut aufgemacht, prima Berichte, klasse zusammengestellt usw. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg und vor allem Spaß dabei (wie Axel schrieb ...)“

Unsere Helferinnen und Helfer im Hintergrund

Über 20 Mitglieder unterstützen den ehrenamtlich tätigen Vorstand mit den Ressortleitern/innen in ihrer Arbeit, und dies zum Teil seit vielen Jahren. Ein Sportverein unserer Größe mit durchschnittlich 600 Mitgliedern und einem Jahresetat eines mittleren Unternehmens kann sich die Beschäftigung bezahlten Personals nur in geringem Maße leisten.

Umso wichtiger für ein reibungslos funktionierendes Klubleben ist die ehrenamtliche Mitarbeit. In allen Ressorts und in der Klubverwaltung sind daher fachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unersetzlich. Sie sollen in loser Folge in den „Klub-Nachrichten“ vorgestellt werden.

Heute möchte ich **Anita Lüder** vorstellen. Ihre Verbindung zum RaW entwickelte sich eher zufällig. Ihr Lebensgefährte hatte für seine Motoryacht einen Sommerliegeplatz am äußeren Bootssteganlage. Veranstaltungen des Klubs brachten uns näher. Bald entdeckte Anita die Ruderingebote Kastenrudern im Winter, Wanderruderfahrten im Kreis unserer zum großen Teil gleichaltrigen Klubdamen. Touren im Spreewald und zur Vogelalona nach Venedig folgten. Sie stellt sich gern als Mitarbeiterin im Ressort Finanzen zur Verfügung, da sie Erfahrungen in der Schatzmeisterei und als Kassenprüferin in anderen Clubs mitbringt. Seit Jahren ist Anita für den Schatzmeister fast unersetzlich und natürlich ehrenamtlich tätig. Ihre Aufgaben sind vielfältig: Verbindung zum Steuerberater (externe Buchhaltung), Erstellung der



Beitragsrechnungen und der Rechnungen für die Stegutzer, das Beitragsmahnverfahren zusammen mit dem Ressort Schriftführung, die Belegführung und viele Tätigkeiten, die die Klubverwaltung mit sich bringt. Den Kassenprüfern steht sie zur Beantwortung und Klärung von Fragen zur Verfügung. Diese umfangreichen Aufgabengebiete binden Anita viele Stunden wöchentlich an das

Vorstandszimmer. Sie hilft darüber hinaus beim Versand hunderter „Klub-Nachrichten“.

Trotzdem bleibt für das Rudern noch Zeit: neben den regelmäßigen Ausfahrten ist es u.a. die jährliche Sternfahrt zur RG Wiking nach Neukölln und zurück. Hier betreut sie seit Jahren unsere Freunde vom Der Hamburger und Germania RC, für die das gemischte Rudern mit unseren Klubdamen – bis zur zwischenzeitlichen Öffnung des ältesten deutschen Rudervereins (von 1836) für weibliche Mitglieder eine absolute Besonderheit bedeutete. In diesem Jahr war das erste Mal eine Hamburger Ruderin mit im Boot.

Liebe Anita, wir sind glücklich, Dich bei uns zu haben: immer ansprechbar, hilfsbereit und von freundlichem Wesen. Wir hoffen auf eine noch lange währende, fruchtbare Zusammenarbeit zum Wohle des RaW.

Hans-Jürgen Sommer

Vor 10 Jahren

Das Auffälligste an **Ausgabe 661** (KN 1/09) war das Titelbild. Das bekannte und seit Ausgabe 613 (KN 1/97) 12 Jahre lang für die 1. Ausgabe eines Jahrgangs verwendete dunkle Umschlagmotiv mit den 4 Riemenruderern und dem Bild des Klubhauses gab es nicht mehr. Altersbedingt konnten die Vorlagen für die 4 wechselnden Umschlagseiten eines Jahrganges nicht mehr verwendet werden. Wer wusste Rat? Die gleiche Person, die schon 1997 frischen Wind „auf“ die KN brachte: **Heike Heimrich**. Der Jahrgang 2009 ist stilistisch einmalig, die vier Titelbilder Unikate. Somit hatten wir fortan auch die volle Gestaltungsfreiheit über den Umschlag und waren in der Theorie bereit für das Zeitalter des Digitaldrucks.

Mit Ausgabe 661 endete die Zusammenarbeit mit der Druckerei Kahmann Druck + Verlag nach sieben sehr erfolgreichen Jahren.

Axel Steinacker

Besondere Geburtstage 1. Halbjahr 2019

50 Jahre

- 08.02. Olaf Graf
- 07.03. Alexander Emmrich
- 10.04. Annette Kirstin Bals
- 03.05. Margit Finger
- 09.05. Jörg Auräth
- 14.05. Ines Augustin
- 06.06. Kai Erfurth
- 24.06. Susanne Schattenberg

70 Jahre

- 22.02. Michael Klews
- 25.03. Horst-Werner Gädke
- 20.04. Klaus Enenkel

75 Jahre

- 30.03. Beate Bensen
- 23.06. Godo Karsten

80 Jahre

- 13.05. Peter Frenkel
- 17.06. Erika Strebel
- 24.06. Eberhard Finger

85 Jahre

- 22.03. Marlies Reisse
- 18.04. Bodo Leißner

86 Jahre

- 11.06. Brigitte Schoelkopf

89 Jahre

- 18.01. Rudi Mewis

94 Jahre

- 02.04. Ursula Lucius

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder gratulieren wir unseren Klubkameradinnen und Klubkameraden sehr herzlich zu ihrem besonderen Ehrentag und wünschen alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit und viel Freude innerhalb der Klubgemeinschaft.

Der Vorstand

Unser Ehrenmitglied Klaus Baja ist 85 Jahre!



Lieber Klaus,

eine kleine Legende Deines Lebens:

Du wurdest am 30. Oktober 1933 hier in Berlin geboren, also vor genau 85 Jahren. Zu diesem Zeitpunkt war vieles im Umbruch. Im Jahr 1952, als junger Maurer-Lehrling, hattest Du den ersten Kontakt zum Rudersport. Ab diesem Datum tratest Du in den RaW ein – also vor 66 Jahren – und trainiertest eifrig.

Bald wurdest Du Rennruderer mit sehr guten Erfolgen im Vierer und Achter, in Ost und West. Ebenso bildetest Du Dich weiter zum Bau-Ingenieur, mit nur großen Bauten.

Auch später, 1967 in Berlin und 1985 in Heidelberg, wurdest Du Weltmeister im Vierer mit, bei den FISA-Regatten mit Sigi Volk, Harry Jonas und mit mir. Auch in London, Amster-



dam und Paris waren wir erfolgreich. In den 1990er Jahren wurden wir von den damaligen „Alten Herren“ (u.a. Walter Möser, Horst Ehrke, Werner Krebs) angesprochen, ob wir nicht mit ihnen zusammen rudern wollten. Ja, Klaus und ich waren die ersten der jetzigen Donnerstag-Altherren-Runde, die sich ihnen anschlossen. Damals nur als Vierer mit ...

Zwischenzeitlich sind wir gewachsen auf zwei Achter und mehr. – Es macht viel Freude, auch beim anschließenden Essen und Plausch, den lauten Worten unseres Managers Klaus zu lauschen.

Lieber Klaus, bleib wie Du bist und halte die Donnerstag-Run- de weiterhin so gut zusammen!

Unserem Ehrenmitglied Klaus Baja eine dreifach kräftiges Hipp-Hipp-Hurra!

Harry Dosdall

**Fotos: Lutz Tünschel,
Harry Dosdall**



Sieger 4+ FISA-Regatta Berlin Kleiner Wannsee (!) 1976, Bug: Sigg Volk, Harry Dosdall, Harry Jonas, Schlag: Klaus Baja - Stm. Guntram Schäfers

Und noch ein Gedicht:

Lieber Klaus

Kaum zu glauben, aber wahr,
unser Klaus wird heute 85 Jahr'!
Ansehen tut man es ihm freilich nicht,
sein Aussehen ist wie immer ein Gedicht.
Ob rudern, laufen, Fitness machen,
er ist Vorbild in allen Sachen.
Als guter Geist der „Alten Herrn“
sieht man ihn immer wieder gern.
Organisieren, Fahrtenbuch eintragen, Ergo fahren,
niemals Energie einsparen.
Als Ruderer und auch als Schlagmann,
es keinen besseren geben kann.
Dafür wollen wir Dir heute Danke sagen,
bleib wie Du bist an allen Tagen.

Es gratulieren Dir

Deine Ruderkameraden der Donnerstagsrunde



Sieger 4+ FISA-Regatta Heidelberg 1985, Bug: Klaus Baja, Sigg Volk, Harry Dosdall, Schlag: Higgins (US 8+!) als Ersatz für Harry Jonas

Herzlich Willkommen
im Ruderklub am Wannsee

**NICHT
ONLINE**

REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **März - Mai 2019** der KLUB-NACHRICHTEN in der schwerpunktmäßig die Jahresberichte veröffentlicht werden, ist **Sonabend, der 06. April 2019**. Artikel und Bilder sind bitte per E-Mail an **presse@raw-berlin.org** zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben, für andere Formen ist bitte Rücksprache zu halten.

Digitale **Fotos sind bitte unbearbeitet** an die Redaktion zu übermitteln!

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbständig mit.

Das spart Porto und somit Klub-Beiträge!

IMPRESSUM

110. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 701, Auflage 700 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

IBAN: DE73 1012 0100 6121 3550 09, **BIC:** WELADED1WBB
Axel Steinacker, Tel.: 720 11 446, verantwortlich,

Sylvia Klötzer (Stellv.), Andrea Syring

E-Mail der Redaktion: **presse@raw-berlin.org**

Kristian Kijewski, Alexander Heyn, Olaf Donner, Dirk Bublitz

<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: **info@raw-berlin.org**

onehand PhotoDesignDruck GbR

Seesener Straße 57 - 10709 Berlin

Tel. (030) 89 04 96 -84 / -85 – Fax -86

<http://www.onehand.biz>, e-mail: **all@onehand.biz**